Donnerstag, 28 Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8530. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rk 15 Sgr. Auswärts 1 Rk 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

Berlin, 28. Mai. Heute Vormittags um 9 Uhr fanden in der Hedwigskirche die Exequien für Herrn v. Mallinckrodt statt. Der Sarg war vor dem Hochaltar aufgebahrt und von brennenden Kerzen umgeben; rechts und links des Katafalks standen viele Mitglieder der Centrumsfraction, namentlich beide Reichensperger und Windthorst, außerdem die Abgg. Löwe, Duncker, Lasker, Ziegler. Die Kirche war auch sonst zahlreich gefüllt. Das Requiem celebrirte der geistliche Rath Müller.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 27. Mai. Der Handelsminister Grivart hat, wie die „Agence Havas" erfährt, gestern in einer Unterredung mit dem Präsidenten des Handelsgerichts, Daguin, welcher die mißlichen Zustände des Pariser Handels der Unsicherheit der Regierung zuschrieb, erklärt, die Regierung werde in vollkommenem Einverständniß mit dem Willen des Marschall-Präsidenten Mac Mahon dafür Sorge tragen, daß die siebenjährige Gewalt des Präsidenten bis zur letzten Minute respectirt werde.

Washington, 27. Mai. Der Schatzsecretär Richardson wird, dem Vernehmen nach seine Entlassung nehmen und sollen die Resolutionen des Congresses, welche einen Tadel seiner Finanzverwaltung aussprechen, wie es heißt, zurückgezogen werden.

Danzig, den 28. Mai.

Die nationalliberale Partei hat, wie wir bereits mittheilten, kurz vor dem Ende der parlamentarischen Saison wichtige Beschlüsse über die Vervollkommnung ihrer Parteiorganisation gefaßt. Dieselbe soll ihre Spitze keineswegs wider die verwandte liberale Partei, die Fortschrittspartei, richten, dennoch erfährt jene Partei deshalb von den Berliner Organen der Fortschrittspartei die heftigsten Angriffe. Es ist dies wohl vor Allem dadurch hervorgerufen, daß die nationalliberale Partei auch in Berlin sich zu organisiren beginnt und daß sie es vielleicht versuchen wird, die Alleinherrschaft der am Ruder befindlichen Clique, welche nicht mit der Berliner Fortschrittspartei identisch ist, zu brechen. Sie hofft dabei auf den Beistand auch eines guten Theiles der Fortschrittspartei, der selbst schwer unter dem Terrorismus jener Clique leidet. Den Vogel hat diesmal die „Voss. Ztg." in einem längeren Artikel abgeschossen, in dem das Todtengericht über den Nationalliberalismus abgehalten wird, „der erst mit dem wenigsten Recht eine politische Partei heißt; denn mehr wie bei andern ist er ein Erscheinungsproduct der außer ihm liegenden Weltgeschichte ohne Prinzipien." Aus dieser etwas umschleierten Weisheit ist wenigstens soviel zu entnehmen, daß die nationalliberale Partei den Erscheinungen der Weltgeschichte entspricht, diese also verstanden und darnach gehandelt haben muß. Wir kennen aber Leute, die vor nunmehr acht Jahren kein Auge für die sehr handgreiflichen Erscheinungen der Geschichte hatten. Bleiben noch die Prinzipien. Wir denken, wir sind ein gut Stück vorwärts gekommen, seit wir nicht mehr das Hauptgewicht auf schönklingende Programme, sondern auf die praktische Arbeit legen, und wer offene Augen hat, wird in dem bisher Vollbrachten einen guten Theil der Prinzipien verwirklicht sehen, welche von der alten Fortschrittspartei verfochten wurden, als diese fast alle Schattirungen der liberalen Partei umschloß. Von der alten Devise „Einheit und Freiheit" nahmen wir den ersten Theil dankbar an, um auf dem neuen Boden für den zweiten Theil zu kämpfen. Wären 1866 und 1867 alle Liberalen Jenen gefolgt, welche ohne eigene Arbeit gleich beide Hände gefüllt sehen wollten, so hätten wir die Einheit ohne die Freiheit erhalten, unsere staatliche Entwickelung hätte dann einen Verlauf genommen, der keineswegs den liberalen Prinzipien günstig gewesen wäre. Weiter weiß der Prophet der „Vossischen" genau, daß bei der angegriffenen Partei das „Anfang vom Ende" eingetreten sei, sie werde, sagt er, an Hypertrophie sterben. Daß die Stärke einer Partei ihre Schwäche sei, ist eine eigenthümliche Logik, der wir nicht zu folgen vermögen; daß die Partei jetzt besser zu organisiren gedenkt, kann ihr doch auch schwerlich einen frühzeitigen Tod bereiten. Es giebt aber Leute, die den Streit und Verfall im eigenen Hause dadurch zu verdecken meinen, daß sie die Aufmerksamkeit auf den Nachbar zu lenken suchen, indem sie diesen mit Schmähungen überhäufen. Es liegt im Interesse keiner der liberalen Fractionen, die schließlich doch auf einander angewiesen sind, daß die Sache auf das Gebiet zurückgeführt werde, von welchem sie ausgegangen ist.

Hier und da wird dem Landtage zum Vorwurf gemacht, daß er die ihm vorgelegte Provinzialordnung nicht erledigt hat. Wir können uns diesem Tadel nicht anschließen; uns scheint es vielmehr durchaus angemessen, daß noch eine längere Muße bleibt, die einschlägigen Fragen allseitig zu erwägen. Vor Allem wird man sich über die Frage schlüssig zu machen haben, ob in der Provinzialordnung eine so principielle Abweichung von dem Grundcharakter der Kreisordnung, wie dieselbe in dem von der Regierung vorgelegten Entwurfe enthalten ist, zulässig sei. Die Kreisordnung geht nämlich von dem fundamentalen Gedanken aus, die Selbstverwaltung auf die Geschäfte sowohl der Kreiscommunal- als der allgemeinen Landesverwaltung auszudehnen und sie concentrirt beide Thätigkeiten in einem Körper, dem Kreisausschuß. Dagegen wird der entsprechenden Körperschaft in der Provinzialordnung, dem Provinzialausschuß, nur die Wahrnehmung der provinzialen Wohlfahrtsangelegenheiten übertragen. während der Inhaber der obrigkeitlichen Gewalt, der Oberpräsident, unvermittelt neben ihr steht. Jedoch wird dem Letztern ein Theil seiner Gewalt abgenommen, aber nicht dem Provinzialausschuß, sondern wiederum neuen Gebilden, den Verwaltungsgerichten, übertragen. Nun ist freilich die Schwierigkeit, so große Verbände, wie unsere Provinzen, durch Selbstverwaltungskörper zu regieren, nicht zu verkennen; andererseits aber liegt in dem Regierungsentwurfe eine so bedeutende Schmälerung des Selfgovernments, daß von mehreren Seiten die Frage aufgeworfen ist, ob nicht lieber die Regierungs-Bezirke beizubehalten und nach vollständiger Analogie des in der Kreisordnung niedergelegten Systems als Selbstverwaltungsverbände einzurichten seien. Jedenfalls ist klar, daß die Sache noch nicht spruchreif ist und es tritt an alle Parteien die Pflicht heran, sie bis zur nächsten Session einem genauen Studium zu unterziehen.

Heute will das neue französische Ministerium der National-Versammlung eine Erklärung über seine Politik vorlegen. Mac Mahon ist vor allem daran gelegen, daß seine sieben Jahre unangetastet bleiben. Die Rechte scheint damit einverstanden zu sein, nur von den Broglie'schen Organisationsgesetzen wollen sie nichts wissen. — Der Wahlsieg der Bonapartisten im Nièvre-Departement wird mit Recht als ein politisches Ereigniß betrachtet. Die Regierung wollte die Bedeutung der Wahl abschwächen, indem sie erklärte, Bourgoing sei zwar früher Bonapartist gewesen, habe sich aber später für das Septennium erklärt. Als Antwort darauf hat der neue Deputirte ein Dankschreiben an seine Wähler erlassen, worin er offen als Imperialist auftritt, ohne vom Septennium zu sprechen. Die Krone setzt er noch der Sache auf, indem er vorgestern nach Chiselhurst reiste, um der Exkaiserin und ihrem Sohne seine Huldigung darzubringen.

Es herrscht doch nicht mit einem Male eitel Liebe zwischen England und Rußland. So lange Kaiser Alexander in England weilte, brachten die englischen Blätter spaltenlange Berichte über die enthusiastische Aufnahme des Czaren, die dieser erfahren, wo er sich nur blicken ließ. Jetzt schreibt die „Pall Mall Gazette": „Der Wahrheit gemäß müssen wir constatiren, daß der Kaiser von Rußland nicht mit Wärme, sondern kalt vom Volke empfangen wurde. Wäre der Kaiser wirklich in der von den Zeitungen beschriebenen Weise empfangen worden, so könnte man daraus den Schluß ziehen, daß fremde Fürsten unserem Lande bieten können, was sie wollen, ohne befürchten zu müssen, unser Volk zu beleidigen. Sollten wir uns etwa freuen, daß der Kaiser von Rußland vor zwei Jahren bei einer passenden Gelegenheit es für gut fand, den Vertrag bezüglich des schwarzen Meeres, welchen wir durch den schrecklichen und blutigen Krimkrieg erfochten hatten, einfach zu zerreißen und uns denselben mit Frechheit vor die Füße zu werfen? Noch sind keine zwölf Monate verflossen, seit der Gesandte des Kaisers Alexander, Graf Schuwalow, in einer Specialmission uns das Wort seines Herrn ausdrücklich verpfändete, daß der Krieg in Asien von keiner Annexion begleitet sein werde, und dieses kaiserliche Wort wurde ohne ein Wort der Entschuldigung oder Erklärung gebrochen. Kann ein solcher Wortbruch sofort vergessen, oder als unbedeutend angesehen werden?"

Deutschland.

✱ **Berlin**, 27. Mai. Wie wir hören, wird dem Landtage in der nächsten Session von Seiten des Cultusministers außer den bereits in Aussicht gestellten Gesetzentwürfen, betr. das Unterrichtswesen und die Verwaltung des Vermögens der katholischen Gemeinden, auch noch ein solcher Behufs Regulirung des Kloster- und Ordenswesens vorgelegt werden. — Hr. Hasenclever hat an seine socialdemokratischen Gesinnungsgenossen die Ordre erlassen, mit erneuter Kraft für die Einführung des Normalarbeitstages zu wirken. Da sehen wir denn an einem concreten Beispiele, wie es mit der socialdemokratischen „Freiheit" in Wahrheit gemeint ist. Man verlangt, daß die tägliche Arbeitszeit auf eine bestimmte, und zwar auf eine möglichst geringe Anzahl von Stunden beschränkt und für diese Zeit ein durchaus einheitlicher Lohnsatz festgestellt werde; mit anderen Worten: man will den Fleißigen verhindern mehr zu verdienen als der Faule, den Geschickten mehr als der Ungeschickte. Wir gewöhnlichen Sterblichen sind der Ansicht, daß die werthvollste Freiheit des Menschen darin bestehe, seine angeborenen oder erlernten Fähigkeiten frei nach eigenem Ermessen und zu eigenem Vortheil zu verwerthen; nach socialdemokratischer Theorie dagegen soll der Einzelne in seiner Thätigkeit in bestimmte Fesseln eingezwängt und den Ertrag einer über das niedrigste Durchschnittsmaß hinausreichenden Befähigung oder Arbeitsamkeit zu Gunsten der Unfähigkeit oder Faulheit zu opfern gezwungen werden. Um diese Weisheit zu realisiren, hätten wir uns allerdings unsere ganze neuere wirthschaftliche Entwickelung sparen können, denn im Grunde genommen enthalten die practischen Vorschläge unserer Socialdemokraten lediglich eine Wiederaufwärmung resp. Verschärfung der Ideen, welche dem Zunftsystem zu Grunde lagen.

* Der **Kaiser** ist wohlbehalten von Ems hier wieder eingetroffen. — Die „Prov.-Corr." schreibt: Fürst **Bismarck** hat die Abreise nach Varzin vornehmlich mit Rücksicht auf die bisherige rauhe Witterung um einige Tage verschoben. Dieselbe wird vermuthlich in diesen Tagen stattfinden können. Ueber Zeit und Ort eines späteren Badeaufenthaltes des Fürsten sind die Bestimmungen noch nicht getroffen.

— Wie man sich in offiziösen Kreisen erzählt, ist die Ernennung des Hrn. v. Werther zum deutschen Botschafter in Constantinopel erfolgt, ebenso die Ernennung des Hrn. v. Eichmann zum Gesandten in Stockholm und die der Herren Graf v. Perponcher und v. Canitz zu Gesandten in Brüssel und im Haag. Dem Grafen Hatzfeld, welcher beauftragt ist, die offiziösen Beziehungen mit der Regierung von Madrid zu unterhalten, sei der Rang (nicht die Stellung) eines Gesandten verliehen worden.

— Wie die „D. Allg. Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, darf es nunmehr als bestimmt angesehen werden, daß der von dem Generalpostdirector Stephan veranlaßte Weltpostcongreß am 15. September d. J. in Bern zusammentritt.

Breslau, 27. Mai. Zu der hier tagenden 21. Versammlung deutscher Lehrer sind bis jetzt gegen 3000 Theilnehmer eingetroffen. Gestern Abend fand eine Vorversammlung statt, in welcher das aus Schulrath Hoffmann in Hamburg, Hauptlehrer Sturm von hier und Schuldirector Bertholt aus Dresden bestehende Präsidium gewählt wurde. Die Versammlung wird in der heutigen ersten Hauptsitzung durch den königl. Com-

---

4. Ueber altrömische Bäder.

Von Ernst Eckstein.

Als ich in Neapel meine Hauswirthin nach der nächstgelegenen Badeanstalt befragte, mußte sie mir erröthend bekennen, daß sie außer Stande sei, die gewünschte Auskunft zu ertheilen. . . . Signora Giovanna hatte seit ihrer vor acht Jahren erfolgten Verehelichung keine Wanne bestiegen. . .

Ich war galant genug, ihr diese peinliche Verlegenheit durch die Bemerkung zu versüßen, ein großer Schwamm und ein Handzuber seien allerdings ein wirksames Surrogat. Auf meinem Zimmer angelangt, brachte ich jedoch die culturhistorische Notiz zu Papier: „die alte klassische Reinlichkeit ist auch im Punkte der Vollbäder zu Grabe gegangen."

In der That, Marc Monnier hat Recht: die Römer waren „beinahe Amphibien". Vier, Fünf, Sechsmal des Tages gingen sie in's Wasser. Wie man bei uns die Lesezimmer, die Clubs, die Promenaden frequentirt, so besuchte man im Alterthume die Thermen. Es gehörte zum guten Ton, diese Etablissements möglichst spät in der Nacht zu verlassen. Für alle Arten geselliger Unterhaltung war bestens gesorgt. Die Thermen des Septimius Severus enthielten, außer den eigentlichen Baderäumen, zwei oder drei Amphitheater, in welchen den ganzen Tag über Gladiatoren- und Thierkämpfe stattfanden; drei sogenannte Akademieen, die von lyrischen Dichtern zur Vorlesung ihrer Verse, oder von Aesthetikern und Philosophen zur Abhaltung gemeinnütziger Disputationen benutzt wurden; zwei große Säle für Ring- und Turnübungen; zwei Theater, ein tragisches und ein komisches; und schließlich einen Gesellschaftssalon, der für das gemüthliche Plaudern der Freunde, das zärtliche Geflüster der Liebenden und ähnliche sociale Bedürfnisse hergerichtet war, vielleicht auch einen bescheidenen Restaurant enthielt. Nicht minder imposant war die Anlage der Caracalla-Thermen, in denen gleichzeitig dreitausend Personen baden konnten. Von der Pracht dieser riesigen Etablissements macht man sich im neunzehnten Jahrhundert nur schwer einen Begriff. Unsere pompöseren Opernhäuser dürften die altklassischen Thermen an Glanz und Luxus kaum übertreffen, an wahrem Kunstwerth der Ausstattung schwerlich auch nur annähernd erreichen. Die Ruinen der Titus-Thermen lassen noch Spuren der kostbaren Fresken erkennen, mit denen alle Wände bedeckt waren. In den Nischen und Mauerblenden standen die kostbarsten Werke der Plastik. Der Belvederische Torso, die Gruppe des farnesischen Stiers, der weltberühmte Laokoon, der farnesische Herkules und viele andere Meisterwerke des altklassischen Meißels wurden unter den Trümmern dieser Badeanstalten entdeckt. Im Ganzen zählte das Augusteische Rom nicht weniger als 856 öffentliche Thermen, — ungerechnet die Privatinstitute, deren Anzahl sich nicht fixiren läßt.

Wie sehr ist Italien in dieser Beziehung heruntergekommen! Ehedem von Neptunen und Anadyomenen, von Tritonen und Galatheen bewohnt, zeichnet es sich gegenwärtig durch eine Wasserscheu aus, die namentlich in der Terra di Lavoro und den beiden südlichen Halbinseln Apulien und Calabrien einen krankhaften Charakter angenommen hat. Freilich erscheint der Staat zum großen Theil für diese Entartung verantwortlich. Es wäre seine Pflicht, für billige und allgemein zugängliche Localitäten zu sorgen, — aber er zuckt vornehm die Achseln und überläßt diesen wichtigen Factor der öffentlichen Gesundheitspflege dem ersten besten Privatspeculanten, der natürlich nur das Interesse seines Geldbeutels im Auge hat.

Im alten Rom war das anders. Die Thermen standen Jedermann offen. Das Entrée kostete einen Quadrans, — ungefähr einen halben Kreuzer; — gegen Ende des ersten Jahrhunderts wurde selbst diese Scheinbesteuerung abgeschafft, und das „gratis" ohne jede Verklausulirung zum Gesetz erhoben. Einer fatalen Vermischung der verschiedenen Gesellschaftsklassen ward theils durch Trennung der Räumlichkeiten, theils durch die Festsetzung bestimmter Badestunden für bestimmte sociale Kategorien vorgebeugt. Leute von Distinktion pflegten die Nachmittagsstunden von 1 bis 6 zu bevorzugen. Die Raffinirten liebten es, ihren zwei oder drei während des Tages genommenen Bädern ein weiteres nach der coena — dem Diner — anzureihen, eine Thorheit, die sich laut den Zeugnissen römischer Schriftsteller nicht selten mit dem Tode bestrafte. Die Quiriten der Kaiserzeit waren bekanntlich unerhörte Schlemmer resp. Fresser und ein vollgeladener Magen will sich mit den Genüssen der Thermen absolut nicht vertragen. Es ist ein Wunder, daß der göttliche Nero nicht in den ersten Wochen seines Regierungsantrittes vom Schlage gerührt wurde, denn er trieb die signalisirte Unsitte auf die Spitze. Nachdem er sechs, acht Stunden lang gezecht und getafelt hatte, wankte er, halb trunken, den Marmorgemächern seiner Privatbäder zu, und ließ sich, je nach Laune, in Schneewasser tunken oder mit warmen Douchen traktiren.

Diese Mißbräuche beweisen indeß selbstverständlich Nichts gegen den immensen sanitärischen Nutzen der Thermen im Allgemeinen. Epidemische Krankheiten waren im alten Rom weit seltener als heutzutage, denn die antike Civilisation duldete keinen trasteverinischen Schmutz, keine systematische Verstopfung der Poren, wie sie gegenwärtig in den Vorstädten Neapel's, ja, in den besten Familien des Bürgerstandes gang und gäbe ist. Ein anständiges Bad kostet in Rom 1½ Lire, in Florenz fast das Doppelte, in Neapel nicht viel weniger. Dieser Preis steht mit den Mitteln der großen Masse in keinem Verhältniß. Was ehedem ein allgemeines Bedürfniß, eine demokratische Tugend war, das ist jetzt zum Privilegium einer begüterten Minorität herabgesunken. Die sittliche Schlaffheit der südromanischen Nationen hängt ohne Zweifel mit dieser betrübenden Thatsache auf's Engste zusammen. Die moralische Energie der Völker wie der Individuen ist durch deren körperliche Frische bedingt. Die reinlichsten Nationen sind eo ipso die zähesten und fleißigsten. Man gedenke der Holländer, die trotz ihres scheinbaren Phlegma's auf allen Gebieten des menschlichen Wirkens Vorzügliches geleistet haben. Ist ein Volk erst einmal gegen den Schmutz am eigenen Leibe gleichgiltig geworden, dann wird es auch leichter ein Auge zudrücken, wenn in Kirche und Staat der Unrath zu überwuchern beginnt. So lange Rom den „Flavus Tiberis" und die Thermen als diätetische Factoren betrachtete, ließ es sich keine despotischen Kniffe keine sykophantischen Niederträchtigkeiten gefallen. Erst als das Bäderwesen entartete, als der ewige Qualm der Tepidarien, die einst so stählernen Nerven des Volkes verweichlicht hatte, — erst dann entfaltete sich die Bestialität des Imperatorenthums in ihrem vollen Glanze. Der Mißbrauch der Thermen ging mit dem Absterben der republikanischen Tugend Hand in Hand. Was anfänglich ein Institut der öffentlichen Gesundheitspflege war, verwandelte sich in Stätten der Lüderlichkeit und Genußsucht, der Faulheit und Erbärmlichkeit, bis der allzustraff gespannte Bogen entzwei brach. Die Völkerwanderung gab den Thermen den Todesstoß. Die vagabundirenden Germanen waren gewohnt in den Flüssen und Seen zu baden; die nomadenhafte Existenz der letzten Decennien hatte ihnen nicht gestattet, sich irgendwie staatlich zu consolidiren oder gar Bauwerke von monumentalem Charakter auszuführen. Auch als sie schließlich am Ziel ihrer kriegerischen Irrfahrten angelangt und Herren des morschen Römerreiches geworden waren, fehlte ihnen zunächst Lust und Muße, die Traditionen der Republik und der Cäsaren fortzusetzen. Wenn man Eroberer ist, hat man genug zu thun, um sich in seiner gefährdeten Stellung zu behaupten: Das Waffenhandwerk absorbirt die gesammte verfügbare Kraft der Usurpatoren. So verflossen ein paar Jahrhunderte; — die politischen Verhältnisse befestigten sich; — man konnte nun an die Werke des Friedens, also auch — unter vielen andern löblichen Dingen — an die Thermen denken. Aber siehe da, es zeigte sich, daß die siegreichen Germanen inzwischen nach Sitte, Sprache und Anschauungsweise Neulateiner geworden waren. Es beginnt die Periode des italienischen Nationalschmutzes, an deren Grenze das neunzehnte Jahrhundert noch immer nicht angelangt zu sein scheint. So liebt es die Geschichte, auch in diesen unwesentlichen Punkten Contrast an Contrast zu reihen. Aus der altrömischen Bade- und Waschmanie entwickelt sich ohne jede Vermittlung die italienische Hydrophobie. — Auch nach einer andern Richtung spiegelt die Geschichte der Thermen den fortschreitenden Verfall der lateinischen Größe wieder.

missarius, Regierungs- und Schulrath Ranke begrüßt und Namens der Stadt durch den Oberbürgermeister v. Forckenbeck willkommen geheißen werden. (W. T.)

— 27. Mai, Abds. In der heutigen Hauptsitzung der Versammlung deutscher Lehrer wurden u. A. folgende Resolutionen angenommen: „Die Allgemeine deutsche Lehrerversammlung spricht die Ueberzeugung aus, daß die einheitliche Entwickelung des deutschen Volkes gebieterisch fordere, die Gesetzgebung über das Schulwesen im deutschen Reiche dem deutschen Reichstage zu übertragen", und ferner: „Die öffentlichen Gemeindeschulen sind in Bezug auf die Confession nicht zu trennen." — Während des heutigen Festmahles sandte die Versammlung einen telegraphischen Gruß an den Kaiser. Auch an den Fürsten Bismarck und den Cultusminister Dr. Falk wurden begrüßende Telegramme gesandt. (W. T.)

Osnabrück. Die Strafkammer des hiesigen Obergerichts hat in ihrer letzten Sitzung auf Schließung der Katholikenvereine in Stadt und Amt Osnabrück und in den Aemtern Grönenburg und Iburg erkannt und die dortigen Geschäftsführer des Mainzer Katholikenvereins wegen Uebertretung des Vereins- und Versammlungsrechts in je 5 ℛ Geldstrafe genommen.

Köln, 26. Mai. In der heutigen Sitzung des Zuchtpolizeigerichts wurde Erzbischof Melchers wegen gesetzwidriger Anstellung eines Geistlichen zu Bochet (Kreis Heinsberg) in contumaciam zu 1000 Thalern event. 10 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Landgericht erkannte auf so hohe Strafe, weil die Uebertragung der Stelle zu Bochet nach der ersten Bestrafung des Herrn Erzbischofs erfolgt war.

Aus Kurhessen, 24. Mai. Sämmtliche Agnaten des Kurhauses Hessen haben dem Exkurfürsten ihre volle Zustimmung zu dem Proteste erklärt, welchen dieser gegen den zwischen der Krone Preußen und dem früheren präsumtiven Thronfolger, Landgrafen Friedrich von Hessen (Rumpenheim), abgeschlossenen Vertrag gerichtet hat. Dieser Vertrag geht dahin, daß der Landgraf allen Ansprüchen auf die Thronfolge und das Fideicommißvermögen gegen eine Jahresrente von 202,000 Thalern entsagt, während den Seitenlinien der Beitritt zu dem Abkommen gegen eine niedrigere Apanage vorbehalten bleibt. — In Oberhessen ist die Agitation des Breslauer Ober-Kirchencollegiums, welches die gegenwärtigen kirchlichen Zustände in unserer Provinz benutzt, um für die sogenannte altlutherische Kirche in Preußen zu werben, nicht fruchtlos geblieben. Bereits hat sich eine beträchtliche Anzahl in den zwischen Frankenberg und Wetter belegenen Dörfern der altlutherischen Gemeinde Sachsenberg (im Waldeck'schen) angeschlossen. — Nachdem man in Niederhessen mit den renitenten Pastoren aufgeräumt hat, geht die Regierung jetzt gegen die Lehrer vor, die sich weigern, den Religions-Unterricht im Namen des Staates zu ertheilen. Dieselben sollen sämmtlich definitiv ihres Amtes entsetzt werden, falls sie nicht den bezüglichen Weisungen der weltlichen Behörden Folge leisten.

Straßburg, 24. Mai. Nach den Berichten Elsässer Blätter sind an den Mülhauser Gemeinderath in letzter Zeit nicht weniger als 58 Gesuche zurückgekehrter Optanten um Wiederaufnahme in den Bürgerverband gelangt. Auch der hiesigen Gemeindebehörde liegen seit zwei Wochen solche Gesuche, wenn auch in geringerer Anzahl, vor. Diese Bittsteller gehören zu denjenigen Bethörten, welche seiner Zeit alle Belehrungen und Warnungen der deutschen Behörden und der ehrlichen Zeitungen ignorirend, den Einflüsterungen der „Elsässer Liga" das Ohr liehen, die ihnen vorlog, ein kurzer Aufenthalt in Frankreich genüge für Jeden, um wieder in die Heimath als französischer Staatsbürger zurückkehren und dort als solcher leben zu können.

Schweiz

In **Genf** ist ein früherer Führer der Internationale, Namens Grosselin, zum Maire der Vorstadt Carouge gewählt worden.

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Die „Corr. Havas" meldet: „Am Todestage der Kaiserin Josephine wird in der Kirche zu Rueil, zu deren Pfarre das Schloß von La Malmaison gehört, ein feierliches Seelenamt abgehalten werden. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Gypsbewürfe abgenommen werden, welche seit der September-Revolution die Namenszüge der Napoleoniden verdecken. — Seit drei Tagen sind die Kirchhöfe mit Frauen und Kindern gefüllt, die meist den ärmeren Klassen angehören. Wir leben in der verhängnißvollen Maiwoche. Die Wächter haben strengen Befehl bekommen, zu überwachen, daß keinerlei politische Embleme auf die Massengräber gepflanzt werden." — Viele Arbeiter in Frankreich tragen einen Gurt um den Leib, eine Gewohnheit, welche sich seit der Eroberung Algier's in allen Theilen des Landes eingebürgert hat. Besonders zog man aber die rothen Tücher vor, welche dann in Gemeinschaft mit dem weißen Hemde in der blauen Blouse die Nationalfarbe bildete. In letzterer Zeit hatte man aber diese Mode vielfach als radicale Demonstration benutzt. Der Maire von Avignon hat sich nun veranlaßt gefühlt, sämmtlichen für städtische Rechnung arbeitenden Leuten das Tragen dieser „demonstrativen" Gürtel zu verbieten. Diese Maßregel hat eine große Aufregung hervorgebracht. — Aus Nizza wird derselben Correspondenz berichtet: „Unser Journal hat heute eine Sensationsnachricht gebracht, welche allgemeinen Unglauben erregt. Das Blatt will nämlich erfahren haben, die Regierung habe ein Complott entdeckt, welches die Befreiung des Marschalls Bazaine bezweckte und dieser sei in seine Zimmer consignirt."

— Die Auflösung des Gemeinderaths von Marseille ist erfolgt. (W. T.)

— 27. Mai. Das „Journal officiel" publicirt das Decret, das die am 15. d. Mts. zwischen Deutschland und Frankreich zu Stande gekommene Declaration genehmigt, wonach die Francaturgebühr für Waarenmuster bei 50 Gramm Gewicht auf 20 Cent. oder 1½ Sgr. festgesetzt wird.

Spanien.

Madrid, 26. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat Don Carlos Durango gestern verlassen und sich nach Azpeytia begeben.

— Die Carlisten scheinen nicht recht zu wissen, wie sie dem ihnen noch unklaren Feldzugsplan Concha's entgegenarbeiten sollen. Nach einem amtlichen Berichte des Gouverneurs von Bilbao hatten sie am 17. d. in Biscaya folgende Stellung inne: das Gros, 13 Bataillone, war zwischen Bolueta und dem Bezirk Durango staffelweise aufgestellt und legte Befestigungswerke in Carataino und auf den Höhen von San Miguel de Bascuin und Arrigorriaga an. Velasco hatte zwei Bataillone in Arranyurraga und andere zwei zwischen Arreta und Llodio. Die biscayischen Bataillone standen in Larrabezua. Die Vorposten befanden sich am Puente Nuevo, auf halbe Schußweite von den republikanischen Truppen. Ein Theil der Banden Navarrete's ist in die Provinz Santander eingedrungen. Wie man ferner aus carlistischen Quellen erfährt, soll ein bedeutender Theil der Truppen bei Durango, aragonesische, navarrische und alavesische Bataillone, nach Estella abmarschirt sein, um den Ebro zu überschreiten und den im südlichen Aragonien und in der Provinz Valencia operirenden Carlisten die Hand zu reichen. Andere Aufgaben dürften jedoch näher liegen als dieser weitschichtige Plan; denn Concha ist auf dem besten Wege, die Carlisten zur Vertheidigung zu zwingen und ihnen die Angriffsgedanken zu vertreiben.

England.

London, 26. Mai. Der „Observer" kündigt die bevorstehende Erhebung des Prinzen Arthur in den Pairsstand unter dem Titel „Herzog von Canaught" an. Die Uebertragung des Patents wird bei Gelegenheit der Feier des Geburtstages der Königin erfolgen. Es ist schon längere Zeit davon die Rede gewesen, dem dritten Sohn der Königin, zur Zeit vielleicht der beim Volke beliebteste unter den Brüdern, den Pairstitel zu verleihen. Die Wahl eines irischen Titels war ebenfalls mit Wahrscheinlichkeit vorausgesehen, dürfte aber nichts desto weniger die Söhne Erin's befriedigen. — Die Abreise der englischen Protestanten-Deputation nach Berlin zur Ueberreichung des mehrfach besprochenen Gedenk-Albums an den Deutschen Kaiser hat leider nochmals verschoben werden müssen, obwohl sie für die Pfingstferien ganz bestimmt in Aussicht genommen war. Das unübersteigliche Hinderniß, welches sich immer wieder auf's Neue in den Weg stellt, bildet die Zögerung des einen Mitarbeiters, Potts in Cambridge, der noch immer sein Manuscript nicht vollständig abgeliefert hat. Anderenfalls wäre die Präsentation des Albums schon längst erfolgt. — Die Nachricht über den Tod des Parlaments-Mitgliedes Gilpin bestätigt sich nicht. Mr. Gilpin ist vielmehr auf dem Wege der Besserung.

— Capitän Wigans von Sunderland beabsichtigt eine neue arktische Reise über Nova Semlja anzutreten. Er hat die Dampf-Yacht „Diana" gemiethet und wird am 1. Juni von Dundee auslaufen. Capitän Brown von Peterhead wird die Expedition führen, welche ungefähr vier Monate dauern dürfte. Es wird versucht werden, die österreichische Expedition, welche vor zwei Jahren nach dem Eismeer abgegangen, aufzufinden, und sind die nothwendigen Vorbereitungen getroffen worden, dieser Expedition eine allenfalls nöthige Hilfe zukommen zu lassen. Die Jagd, welche jene entfernten Regionen bieten, soll nicht außer Auge gelassen werden.

Danzig, 28. Mai.

* Telegramm aus Warschau, 27. Mai: Wasserstand der Weichsel heute früh um 6 Uhr: 10 Fuß 8 Zoll; das Wasser fällt fortdauernd.

* Herr Ober-Postdirector Brünnow hier wird für einige Zeit von Herrn Geh. Postrath Fischer, vom General-Postamt in Berlin, vertreten werden.

* In Folge der Einführung eines neuen Fahrplanes auf der Pommer'schen Eisenbahn vom 1. Juni d. J. ab erhalten gleichzeitig nachstehende Posten bez. Personenfuhrwerke, welche zur Postbeförderung benutzt werden, folgenden veränderten Gang: 1) Die Personenpost zwischen Neustadt und Zelasen: aus Neustadt 3,30 Nachm., durch Riebenkrug 4,40—50 Nachm., in Zelasen 6,40 Abends; aus Zelasen 3,14 früh, durch Riebenkrug 5,5—15 früh, in Neustadt 6,25 Morgens. 2) Die Botenpost zwischen Kielau und Kossakau: aus Kielau 7,15 Morg., in Kossakau 8,45 Vorm.; aus Kossakau 4,45 Nachm., in Kielau 6,15 Abends. 3) Das 1. Personenfuhrwerk zwischen Putzig und Rheda: aus Putzig 5,45 früh, in Rheda 7,30 Morgens; aus Rheda 7,35 Morg., in Putzig 9,20 Vorm.

* Mit Bezug auf den § 33 der Bundes-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 ist behufs Feststellung des Begriffs des „Kleinhandels" beim Verkauf von Branntwein und Spirituosen Seitens des Bundesraths festgestellt worden, daß solche Geschäfte als zum Kleinhandel gehörige gerechnet werden sollen, welche sich mit dem Verkauf derartiger Flüssigkeiten in Quantitäten unter 35 Litern befassen.

* Das „Westpreußische Volksblatt" läßt sich aus Pelplin schreiben, daß „für den Hrn. Bischof von Culm bereits eine Wohnung im Gefängnisse zu Danzig eingerichtet werden soll". (?)

* Im Brösener Wäldchen wurde die Leiche eines Artillerie-Unteroffiziers gefunden, der durch einen Schuß in den Mund seinem Leben ein Ende gemacht hatte.

* In Folge einer von hier aus erfolgten telegraphischen Benachrichtigung des Polizeipräsidiums verhaftete gestern Vormittag die Criminal-Polizei in Stettin auf dem nach England expedirten Dampfer „Milo" den wegen Todtschlags angeklagten Arbeiter Eugen Schmalz aus Danzig, auch Falk genannt. Derselbe war im Besitz eines auf den Namen eines Bildhauers Radtke ausgestellten Passes.

Elbing, 28. Mai. Bekanntlich ist gegen den Bischof von Ermland durch Beschluß des Kreisgerichts zu Braunsberg nunmehr die wirkliche Voruntersuchung eingeleitet, weil derselbe den Kaplan Romahn von hier dem erkrankten Pfarrer Rockel in Milenz für dessen amtliche Functionen substituirt hat, ohne der Staatsbehörde Anzeige zu machen. Der Kaplan Romahn hat, wie schon früher mitgetheilt, seine Aussage verweigert, als er gegen den Bischof Zeugniß vor hiesigem Gerichte ablegen sollte; er wird nun nochmals als Zeuge vorgeladen und dann mit ihm, wie mit jedem andern renitenten Zeugen verfahren werden, indem er durch Zwangshaft angehalten wird, seine Wissenschaft vor Gericht rückhaltlos wiederzugeben.

Thorn, 26. Mai. Am 1. Feiertage machte ein Soldat und ein Sergeant der hiesigen Artillerie eine Excursion nach Leibitsch und von dort an die russische Grenze. Hier trafen sie mit einem russischen auf Posten stehenden Soldaten zusammen. Man unterhielt sich und im Laufe der Unterhaltung wurde auch von dem Sergeanten das Gewehr besichtigt. Er legte dasselbe an und drückte unvorsichtigerweise an dem Schlosse desselben, so daß der Schuß sich entlud und die Kugel einen Unterbeamten des russischen Zollamtes, welcher eben aus dem Zollhause trat, in den Unterleib traf und lebensgefährlich verletzte. Der Soldat entrann sofort, der Sergeant aber wurde von den russischen Grenzwächtern festgehalten, indessen an den schleunigst herbeieilenden preuß. Gendarmen auf dessen Vermittelung ausgeliefert und nach Thorn zurückgesendet. Das Weitere wird die Untersuchung ergeben. (Brb. Z.)

Kurzebrack, 27. Mai. Der Wasserstand der Weichsel ist heute 18 Fuß 8 Zoll, und man hofft, daß derselbe so ziemlich seinen Höhepunkt erreicht hat, da er sich pro Stunde nur ¼ Zoll hebt. Seit gestern früh ist der Traject mittelst fliegender Fähre eingestellt und wird per Kahn und Spitzprahm bewirkt. Seit dieser Zeit gehen die Posten hier nicht über, sondern werden von Marienwerder nach Marienburg dirigirt. Der Schaden, den das Hochwasser angerichtet, ist sehr groß. Die Außendeichländereien sind allenthalben überfluthet, und die zu erwartende Ernte zerstört. Die Chaussee ist bis Münsterwalde so tief unter Wasser gesetzt, daß die beladenen Kähne und Prähme bis zu dieser Ortschaft ungehindert gelangen können. (Ostb.)

Graudenz, 27. Mai. Laut heute an den hiesigen Magistrat gelangter Nachricht ist die Oberpostdirection in Danzig durch das kais. General-Postamt ermächtigt worden, zwischen Graudenz und Warlubien eine fünfte tägliche Personenpost einzurichten. In Betreff einer anderweiten Regelung des Ganges der Personenposten zwischen Graudenz und Jablonowo, beziehungsweise Strasburg sind durch das General-Postamt Erhebungen angeordnet worden, deren Ergebniß noch abgewartet werden soll. (G.)

Königsberg, 28. Mai. Dem Jahresberichte des „Armen-Unterstützungs-Vereins zur Verhütung der Bettelei" zufolge hat der Verein, incl. eines aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes, im vergangenen Geschäftsjahre eine Gesammteinnahme von 11,433 ℛ 22 Sgr 4 ₰ gehabt und geht mit einem Bestande von 1460 ℛ 20 Sgr 10 ₰ in das neue Jahr hinüber. Unterstützt wurden ca. 1450 Personen mit in Summa 9290 ℛ.

Memel, 25. Mai. Durch Resolution der norwegischen Regierung vom 9. d. ist dem Führer des Memeler Schiffes „Fearnot", Capitän Berding, die goldene „Medaille für Bürgerthaten" verliehen worden. Diese Auszeichnung, die höchste, die seitens der norwegischen Regierung verliehen werden kann, besitzen außer Genanntem nur noch ein nordamerikanischer und ein norwegischer Schiffscapitän. Capitän Berding rettete im vorigen Jahre im Atlantischen Ocean unter schwierigen Verhältnissen und kurz hintereinander die Besatzungen der im Sinken begriffenen Schiffe „Hirundo" von Arendal und „17. Mai" von Krageró.

* Der bisherige Baumeister Dau zu Neukirch bei Tilsit ist zum K. Kreis-Baumeister ernannt und demselben die neu creirte Kreis-Baumeisterstelle für den Kreis Niederung mit dem Wohnsitze in Neukirch verliehen worden.

Rastenburg, 26. Mai. Zu der Osteroder Ausstellung war auch für Theilnehmer aus unserer Gegend Seitens der Bahnverwaltung ein Extrazug eingestellt worden. Bei der Rückfahrt, auf der Tour zwischen Wartenburg und Rothfließ, ist eine Bremse dieses Zuges in Brand gerathen, weil man sie auf der letzten Station loszuschrauben vergessen hatte. Auf energische Zurufe der Passagiere an das Zugpersonal hielt der Zug auf freiem Felde und das Feuer wurde gelöscht.

Gumbinnen, 26. Mai. Das 150jährige Jubiläum des Bestehens der Stadt Gumbinnen wurde vorgestern hierselbst durch eine Speisung der Stadt-Armen in dem Sitzungssaale der Stadtverordneten gefeiert.

Verwaltungsbericht des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft.

Vorgetragen in der General-Versammlung vom 27. Mai 1874.

Unser diesjähriger Verwaltungsbericht umfaßt einen Zeitabschnitt, welcher in Beziehung auf Handel und Verkehr zu den ungünstigsten gehört, den Danzig seit einer langen Reihe von Jahren gehabt; aber so entmuthigend auch die thatsächlichen Verhältnisse gewesen, so haben wir uns doch dadurch nicht abschrecken lassen, Verbesserungen des Verkehrs, neue Einrichtungen und Verbindungen anzuregen, in der Hoffnung, daß die schlimmen Zeiten nur vorübergehend sein können, und daß der jetzt durch die Concessionirung der russischen Weichselbahn (Mlawa-Warschau-Kowel) gesicherte Anschluß an das große russische Eisenbahnnetz dem Handel Danzig's einen neuen Aufschwung geben muß. Wir werden es an unseren Bemühungen, im gedachten Sinne zu wirken, auch ferner nicht fehlen lassen, damit bei Eröffnung der neuen Verkehrsadern unser Kaufmannsstand nicht aus Mangel an den dazu nothwendigen Einrichtungen verhindert wird, dieselben in vollem Maße auszubeuten.

Unser bereits im Druck befindlicher Jahresbericht enthält in seinem ersten Theile ausführliche Mittheilungen über die von uns im verflossenen Jahre entfaltete Thätigkeit; wir können uns daher heute darauf beschränken, Ihnen eine kurze Uebersicht über unsere Wirksamkeit zu geben.

In Eisenbahnangelegenheiten haben wir eine lebhafte Correspondenz mit den verschiedenen Behörden geführt. Diese betraf nicht nur den hin und wieder eingetretenen Waggonmangel oder andere Verkehrs-Einrichtungen, sondern bezog sich vorzugsweise auch auf unsere Bemühungen zur Erweiterung der Verbandtarife; dem Waggonmangel ist seiner Zeit möglichst Abhilfe geschafft worden; nicht immer glücklich erging es uns dagegen bei den Tarif-Verhandlungen, namentlich ist die von uns erstrebte Ermäßigung der Tarife für die Strecke zwischen Danzig-Warschau-Brest-Litewski-Kiew-Moskau zur Ueberwindung der überwältigenden Concurrenz der im vorigen Jahre eröffneten Brest-Grajewo-Eisenbahn, so wie die Ermäßigung und Verbesserung des Verband-Tarifs der Ostbahn und der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft bisher nicht durchzuführen gewesen. Auch über den nach Eröffnung der Dirschau-Schneidemühler Bahn eingeführten neuen Fahrplan der Ostbahn, welcher unsere Correspondenz nach der Provinz und Polen aufs Empfindlichste benachtheiligte, haben wir seiner Zeit lebhafte Beschwerden geführt; erst jetzt ist durch den neuen Fahrplan unsern Wünschen in der Hauptsache Rechnung getragen worden. Vielleicht wird es uns für die Folge leichter gelingen, dieselben rasch zur Geltung zu bringen, wenn unserm Antrage gemäß fortan eine Eisenbahn-Commission der Ostbahn hier ihren Sitz hat, da es selbstverständlich ist, daß die betreffenden Beamten sich bei persönlicher Anwesenheit besser über die Bedürfnisse des Handels und Verkehrs informiren können, als wenn ihnen das Material erst im Wege der Correspondenz zugänglich gemacht werden muß.

Die Bestrebungen der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Herstellung eines Verbindungsgeleises zwischen dem Pommer'schen Güterbahnhof und den Löschplätzen bei Legan, sind von uns auf's Lebhafteste unterstützt worden. Wenn nun auch dieser Bau aus landespolizeilichen Rücksichten von Seiten des Herrn Handelsministers abgelehnt worden, so ist uns doch von demselben mitgetheilt, daß die Direction der Ostbahn beauftragt worden ist, weitere Ermittelungen anzustellen, um eine geeignete Geleisverbindung mit dem Löschplatz bei Legan zu ermöglichen.

Nicht minder wie in Angelegenheit der hier mündenden Eisenbahnen, haben wir auch über die Einrichtungen im Hafengebiet und in den Binnengewässern lebhafte Verhandlungen mit den Behörden zu führen gehabt. Wir rechnen hiezu die über die immer dringender werdende Erweiterung der Löschplätze, ferner die über die Benutzung der Löschstellen vor den Salzmagazinen im Hafenkanal und über die seit Jahren uns zugesagten, aber noch immer nicht in Angriff genommenen Krahnvorrichtungen in Neufahrwasser.

Die Hafenpolizeiverordnung, der Entwurf einer Polizeiverordnung über den Transport von Holztraften in der Weichsel vom Blockhause abwärts, und die Revision der Polizeivorschriften für die Schifffahrt in der Mottlau haben ebenfalls unsere Thätigkeit in Anspruch genommen, sowie neuerdings die auf Grund der neuen Kreisordnung in Aussicht genommene Uebertragung der Polizei auf der todten Weichsel, von der Plehnendorfer Schleuse bis Neufahrwasser, an die Amtsvorsteher der 5 anliegenden Amtsbezirke, nämlich an die von Reichenberg, Krakau, Strohdeich, Saspe und Zigankenberg. Diese Angelegenheit bedrohte unsern Verkehr auf der todten Weichsel mit so empfindlichen Störungen, daß wir uns veranlaßt fanden, eine desfallsige Deputation an den Herrn Oberpräsidenten abzusenden, und gleichzeitig haben wir auch dem Herrn Handelsminister und dem Minister des Innern eine ausführliche Denkschrift über die fragliche Angelegenheit überreicht. Einstweilen ist auf Anordnung des Oberpräsidenten die in Aussicht genommene Uebertragung der Polizeigewalt sistirt worden, und wir haben gegründete Hoffnung, daß auch die definitive Regelung dieser Angelegenheit unsern Wünschen entsprechend erfolgen wird.

Ueber die durch die neue Seemannsordnung nothwendig gewordene anderweitige Organisation der Musterungsbehörden haben wir uns dem Herrn Oberpräsidenten gegenüber ausführlich geäußert und den Localverhältnissen entsprechend angemessene Vorschläge gemacht.

Die zunehmende Versandung der Weichselmündung bei Neufähr, sowie die Befürchtung, daß der Strom in Folge dieser Versandung gelegentlich einer Eisstopfung die Plehnendorfer Schleuse zerstören und sein altes Bett wieder aufsuchen könne, hat uns veranlaßt, bei der Königl. Regierung anzufragen, ob und welche Gegenmaßregeln beabsichtigt seien. Es ist uns darauf der Bescheid geworden, daß die angeregten Uebelstände der Königl. Regierung nicht entgangen und daß bereits dem Königl. Ministerium geeignete Vorschläge zur Beseitigung derselben gemacht seien.

Die vielfachen Beschwerden, welche bei uns über die ungebührlichen Ueberhebungen bei dem Brückenzoll in Wloclawek eingingen, haben wir zur Kenntniß des Herrn Reichskanzlers gebracht. Nach der von dem-

---

In der guten alten Zeit der Republik herrschte eine absolute Sonderung der Geschlechter. Die Männer badeten des Vormittags, die Frauen des Nachmittags. Jeder Versuch, von dieser Norm abzuweichen, wurde auf's Unnachsichtlichste geahndet. Die Decenz verbot sogar dem Vater, sich gemeinschaftlich mit dem Sohne, ja dem Schwiegervater, sich mit dem Eidam zu baden. Das war die Epoche der rauhen Tüchtigkeit, des biedern Fleißes, des unerschrockenen Muthes der glühenden Vaterlandsliebe, die Epoche des Fabricius, des Curius Dentatus, des Lutatius Catulus, des Cajus Duilius. Späterhin nahm man es mit der Trennung der Männer und Frauen weniger genau. Die ärmeren Bürger hatten nicht immer Zeit, sich nach den Vorschriften der Badeordnung zu richten. Sie kamen wann es ihnen paßte, unbekümmert darum, ob sie Frauenzimmer oder Männer vorfanden. Einstweilen lag diesem Usus noch kein unlauteres Motiv zu Grunde; es war eine saloppe Indifferenz gegen die Gebote des Anstandes, eine Nachlässigkeit, die von oben mit einer nicht minder tadelnswerthen Gleichgiltigkeit geduldet wurde.

Allmälig fanden die Quiriten an dieser gemeinschaftlichen Bassin-Comödie Gefallen. Leute, die sehr wohl zu einer andern Stunde Zeit gehabt hätten, richteten es jetzt so ein, daß sie möglichst mit hübschen Mädchen zusammentrafen. Auch die **Feminina** begannen sich der Situation bewußt zu werden. Das Baden ward zur Nebensache, das Kokettiren und Schäkern zur Hauptsache. Wir freilich können uns mit aller Anstrengung der Phantasie kaum vorstellen, wie eine nach unsern Begriffen so schamlose Verletzung der weiblichen Schüchternheit selbst bei noch so laxen sittlichen Grundsätzen möglich war. Wir sind eben an die nordische Prüderie gewöhnt, die sich zu der Ungenirtheit des Südens verhält wie eine sorgfältig zugeknöpfte alte Jungfer zu der ersten besten sechszehnjährigen Landschönheit. Die alten Lateiner waren, wie Göthe dies einmal irgend wo behauptet, mehr an die Natur gewöhnt, als wir Neuern, und empfanden bei ihrem unverschleierten Anblick nicht jene höllische Angst, die uns am Schopfe packt, wenn wir die zufälligen Zeugen einer momentanen Nudität werden. Dieser Schreck vor der Natur ist erst durch das Christenthum in die Welt gekommen, das der Materie den Stempel der Sündhaftigkeit aufdrückte und die schönen heiteren Göttinnen des alten Olympus in schnöde Hexen und niederträchtige Verführerinnen verwandelte. Die Heiden kannten das nicht und aus diesem Gesichtspunkte wird man ihre unverzeihliche Nachlässigkeit bezüglich der oben erwähnten Verhältnisse milder beurtheilen.

Der übertriebene Cultus, den die badenden Quiriten so der Materie zollten, war indeß, wie bereits angedeutet, für ihre sittliche Kraft verhängnißvoll.

In ihrem vierten Stadium finden wir die Thermen als gänzlich unmoralische Lokalitäten. Das pêle-mêle hat seinen Höhepunkt erreicht. Unter den erwachsenen Männern und Frauen baden auch zarte Backfischchen, halbwüchsige Quartaner und muthwillige Kinder. Jede Scheu, jede Rücksicht, jede „religio" ist in Rauch aufgegangen. Kaiser Hadrian sieht sich genöthigt, ein Machtwort zu sprechen, um dem heillosen Scandal ein Ende zu machen. Es gelingt ihm in der That, dem Uebel Einhalt zu thun, — aber bei Licht betrachtet, hat er nur ein Symptom der Krankheit beseitigt, nicht die Krankheit selbst. Unter seinen Nachfolgern beginnt der alte Unfug von Neuem einzureißen, — und jetzt wirkt er verderblicher, als früher, denn man ist sich bewußt, eine verbotene Frucht zu naschen.

So knüpfen sich politische und historische Erwägungen oft an scheinbar irrelevante Dinge! Das Leben der Nationen ist eben ein durchaus einheitliches. Jede einzelne Erscheinung trägt die Signatur des Ganzen. Ist dieses Ganze gesund, so wird sich auch in den Details schwerlich eine ernstliche Krankheit nachweisen lassen und umgekehrt!

Das nächste Mal werden wir den geneigten Leser ersuchen, uns in die Ruinen einer solchen Badeanstalt zu begleiten. Das Schicksal hat uns in den Thermen von Pompeji zwei brillante Specimina aufgespart.

selben gewordenen Mittheilung ist neuerdings von der Kaiserl. Russ. Regierung der Brückentarif durch erläuternde Zusätze vervollständigt worden, welche geeignet sind, den vorgekommenen Unregelmäßigkeiten fortan vorzubeugen. Sehr gefahrdrohend für unsern Holzhandel war die nach Zeitungsnachrichten in Aussicht stehende Maßregel, daß für die aus Galizien und Polen die Weichsel herabkommenden Holztraften an der Grenze eine Umwechselung der Mannschaften vorgeschrieben werden solle, um dadurch die mögliche Einschleppung der Cholera zu verhüten. Wir haben sofort die geeigneten Schritte zur Verhinderung dieser Maßregel getroffen und ist glücklicherweise davon Abstand genommen worden.

In Angelegenheiten des Seeverkehrs haben wir uns zu beschäftigen gehabt mit einer Requisition der Königl. Regierung betreffend Anordnung gesetzlicher Maßregeln gegen Deckladung der mit dem Holztransport beschäftigten Seeschiffe.

Auch der seiner Zeit dem Reichstage vorgelegte Entwurf einer deutschen Strandungsordnung ist von uns einer Prüfung unterzogen worden; unsere desfallsige Ansichten haben wir zur Kenntniß der uns bei dem Reichstage vertretenden Mitglieder gebracht.

Unter den von uns eingeforderten, resp. abgegebenen Gutachten erwähnen wir ferner die über die etwa nöthig werdenden Abänderungen des Gesetzes vom 11. Juni 1870 über die Actiengesellschaften, über den Entwurf eines Reichseisenbahngesetzes, über die Einführung des Gewichts- und Wagenraum-Systems und über die Revision der Betriebsreglements für die deutschen Eisenbahnen, über die gesetzliche Regelung der gewerblichen Unterstützungskassen, und auf Veranlassung des Verbandes deutscher Droguisten, über Abänderung der Verordnung über den Verkehr mit Apothekerwaaren. —

Den Anträgen des Magistrats, betreffend Abänderung verschiedener Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes, haben wir uns in einer Petition an das Abgeordnetenhaus angeschlossen, und bei der Bremer Handelskammer, als derzeitigen Vorort der Delegirten-Conferenz norddeutscher Seehandelsplätze, haben wir den Antrag eingebracht, daß derselbe sich in einer Petition an den Reichskanzler wegen Herstellung eines allgemeinen Havariegroßrechts und internationalen Seehandelsgesetzbuchs wenden möge.

Wir enthalten uns über alle diese Angelegenheiten hier ausführlich Bericht zu erstatten, weil, wie schon erwähnt, unser im Druck befindlicher Jahresbericht dieselben speciell behandelt.

In Betreff unserer localen Handels-Einrichtungen ist noch zu erwähnen, daß wir auf eine betreffende Anfrage des Magistrats erklärt haben, daß wir einstweilen die Klapperwiese für das Plankengeschäft nicht gut entbehren können, daß wir aber behufs Vermehrung der Intraden derselben nichts dagegen haben, wenn auch solche Planken dort aufgenommen werden, welche nicht zur Bracke bestimmt sind, und, falls Raum vorhanden ist, mit Genehmigung der Commissarien für die Klapperwiese auch andere Hölzer; ebenso haben wir es genehmigt, daß die Gebührentaxe für den Planken-Inspector um 20 % erhöht worden, weil die gesteigerten Arbeitslöhne eine solche Erhöhung durchaus nothwendig machte.

Die Zahl der vereideten Sachverständigen ist auch im verflossenen Jahre ansehnlich vermehrt worden; es sind neue Sachverständige ernannt für Manufacturwaaren, für Reepschläger- und Blockmacherarbeiten, für Holz, Häute und Steinkohlen, neuerdings haben wir, um einem aus den Bestimmungen des Art. 609 u. 610 des deutschen Handelsgesetzbuchs sich ergebenden Bedürfniß abzuhelfen, beschlossen, bei dem Commerz- und Admiralitäts-Collegium die Anstellung und Vertheidigung besonderer Sachverständiger für Feststellung der Menge (Zahl und Gewicht) der zur Entlöschung kommenden Güter zu beantragen. —

Auf Grund unserer statutarischen Bestimmungen ist im vorigen Jahre an Stelle des Herrn Commerzienrath Mix, welcher sein Amt niedergelegt hat, Ihr Vorsitzender zum technischen Mitgliede des Commerz- und Admiralitäts-Collegiums von uns gewählt und von S. M. dem Könige bestätigt worden; ebenso haben wir auf Grund derselben Bestimmungen unser Präsentationsrecht bei Besetzung von Lootsenstellen mehrfach auszuüben gehabt.

Von den vereideten Maklern hat der Getreidemakler Herr Wilhelm Joel sein Amt niedergelegt und der Wechsel- und Waarenmakler Herr Adolph Gerlach ist vor einigen Monaten verstorben. An Stelle des Erstern haben wir Herrn Peter Collas, an Stelle des Letztern Herrn Edwin Klitzkowski gewählt.

Der Bote des Vorsteher-Amtes, Schubert, hat von uns entlassen werden müssen. Wir haben statt seiner den bisherigen Vice-Feldwebel Gallenczewski zum Boten- und Börsen-Castellan gewählt.

Die Zahl der Corporations-Mitglieder hat gegen früher abgenommen, es gehörten Januar 1873 261, Januar 1874 248 Kaufleute der Corporation an.

Der Ihnen heute übergebene Rechnungsauszug der Corporationskasse weist an Einnahmen zugänglich des Bestandes nach . . . . . ℛ 7226. 25. 1.
Die Ausgaben haben betragen . . ℛ 6621. 19. 11.
Es verblieb demnach am 1. Januar
1874 ein Bestand von . ℛ 605. 5. 2.

Gegen den Etat sind im Ganzen mehr eingegangen 433 ℛ 9 Sgr., mehr ausgegeben 53 ℛ 26 Sgr 5 ₰.

Das Vermögen der Corporation betrug am 1. Januar 1874 35,800 ℛ 20 Sgr 11 ₰, wovon 31,050 ℛ in 3½ % Westpr. Pfandbr. angelegt sind.

Die Handelsakademie hat auch im verflossenen Jahre eine erfreuliche Frequenz gehabt, in beiden Klassen zusammen hatten durchschnittlich 99 Schüler die Anstalt besucht. Ostern 1874 wurden 22 Schüler mit dem Zeugniß der Reife und der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst entlassen; in der Vorschule der Handelsakademie befanden sich 56 Schüler.

Die Gesammteinnahme der Kasse der Handelsakademie für die Zeit vom 1. April 1873 / 1. April 1874 incl. des Bestandes von 2964 ℛ 11 Sgr
hat betragen . . . ℛ 10,315. 11. 2.
die Ausgabe . . . „ 7538. 25. 2.
so daß ein Bestand von ℛ 1776. 16. —.
verblieben ist, nachdem wiederum 500 ℛ zur Pensionskasse abgeführt und 2000 ℛ 4½ % Westpr. Pfandbr. zur Vermehrung des Capitalfonds angeschafft sind.

Gegen den Etat sind Mehreinnahmen bei den Zinsen und Zuschüssen 182 ℛ 14 Sgr, bei dem Honorar von den Schülern 1573 ℛ. Mehr ausgegeben gegen den Etat waren bei den Gehältern und Honoraren 362 ℛ, weil die größere Frequenz vermehrte Lehrkräfte erforderte, und bei den Administrationskosten 800 ℛ 12 Sgr 5 ₰, weil 1337 ℛ 12 Sgr 9 ₰ zu einem größeren Reparaturbau im Akademiegebäude verwandt werden mußten, bei welcher Gelegenheit gleichzeitig ein neues Klassenzimmer angelegt wurde. Das Vermögen der Anstalt betrug am 1. April 1874 21,512 ℛ 6 Sgr gegen 20,705 ℛ 11 ℛ am 1. April 1873, wovon 13,925 ℛ in Westpr. Pfandbriefen und Staatsschuldscheinen angelegt sind.

Sehr erfreulich ist es, daß ein früherer Schüler der Anstalt, der im vorigen Jahre in Amsterdam verstorbene Kaufmann Hermann Poelke, der Handelsakademie in Gemeinschaft mit der Realschule zu St. Peter hierselbst in seinem Testament ein Capital von 10,000 fl. holl. mit der Bestimmung vermacht hat, daß aus den Zinsen desselben ein oder zwei Schüler dieser Anstalten freien Unterricht resp. Unterhalt erhalten. Dieses Legat kann jedoch erst nach dem Tode der Frau des Erblassers hierher überwiesen werden, da dieselbe bis dahin den Nießbrauch davon hat.

Die nunmehr im städtischen Museum befindliche Kabrun'sche Gemälde- und Kupferstichsammlung ist auf Grund des publicirten Reglements dem Publikum dort zugängig gemacht worden. Wir haben die Ueberweisung nicht aufhalten wollen, trotzdem die von uns desfalls entworfene Vereinbarung noch immer nicht von dem Magistrat vollzogen ist.

Vermischtes.

Berlin. Während der Feiertage versammelte sich im Concerthause hierselbst der dritte Delegirtentag des deutschen Kriegerbundes. Es waren auf demselben 139 Delegirte vertreten, welche 376 Einzelmitglieder und Vereine mit über 37,000 Mitgliedern repräsentirten. Die Verhandlungen betrafen zumeist interne Angelegenheiten. Von weitergehendem Interesse war nur ein Antrag des hiesigen Vereins ehemaliger Ziethen-Husaren auf Errichtung einer Wittwen-Unterstützungskasse, für welche ein Darlehen aus dem Invalidenfond von 200,000 ℛ in Anspruch genommen wurde. Nach sehr eingehender Debatte, in welcher sich die heterogensten Ansichten zur Geltung brachten, überwies die Versammlung die ganze Angelegenheit dem Präsidium zur Vorberathung und Berichterstattung auf dem nächsten Delegirtentage.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Mai. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen			Pr.4½%consf.	105⅝	105½
Mai	90⁴/₈	92	Pr. Staatsschldſ.	93	93
Mai-Juni	—	—	Wſtp. 3½% Pfdb.	85⁴/₈	85⁴/₈
gelb. Mai	91⁴/₈	92²/₈	do. 4 % do.	97	97²/₈
do. Sept.-Oct.	81²/₈	81⁴/₈	do. 4½% do.	101⅝	101⅝
Rogg. flau,			Danz. Bankverein	61	61
Mai	59	59	Lombardenſex.Cp.	83⁶/₈	83⁴/₈
Juli-August	57³/₈	57⅞	Franzoſen .	189²/₈	189²/₈
Sptbr.-Octb.	57	57⁴/₈	Rumänier . .	44⁴/₈	44⁴/₈
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95⅜	95⁶/₈
Mai			Oeſter. Creditanſt	130⁴/₈	130⁴/₈
⅌ 200℔.	9	9	Türken (5%)	46⅛	45⁶/₈
Rüböl Sp.-Oct	20⅓	20¼	Oeſt. Silberrente	67²/₈	67⅛
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	92⁶/₈	93
Mai-Juni	24	24 5	Oeſter. Banknoten	90²/₈	90²/₈
Sptbr.-Oct.	22 25	23 2	Wechſelcrs. Lond.	6.22	—

Ital. Rente 65¼.

London, 28. Mai. Die Bank von England setzte den Discont von 4 auf 3½ % herab.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 227⅜, Franzosen 329⅞, Galizier 251⅞, Lombarden 145¾, Elisabethbahn 202. Trotz matter Pariser Schlußnotirungen ziemlich fest.

Hamburg, 27. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco höher gehalten. Roggen loco fest, beide auf Termine matt. Weizen ⅌ Mai-Juni 126℔. 1000 Kilo 257 Br., 256 Gd., ⅌ Juni-Juli 126℔. 255 Br., 254 Gd., ⅌ Juli-August 126℔. 254 Br., 252 Gd., ⅌ August-Sept. 126℔. 248 Br., 246 Gd. — Roggen ⅌ Mai-Juni 1000 Kilo 182 Br., 181 Gd., ⅌ Juni-Juli 177 Br., 176 Gd., ⅌ Juli-August 174 Br., 172 Gd., ⅌ August-Sept. 170 Br., 169 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl matt, loco und ⅌ Mai 60 nom., ⅌ October ⅌ 200 Pfund 61. — Spiritus still, ⅌ 100 Liter 100 % ⅌ Mai-Juni 55, ⅌ Juli-August 56½, ⅌ August-Sept. 57½, ⅌ September-October 57. — Kaffee angenehm, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 12,40 Br., 12,30 Gd., ⅌ Mai 12,30 Gd., ⅌ August-Dezember 12,90 Br.

London, 27. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliches Getreide bei schleppendem Verkehr zu nominell unveränderten Preisen. — Weißer engl. Weizen 62—67, rother 60—64, hiesiges Mehl 45—54s. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 1590, Gerste 2800, Hafer 14,650 Qrtrs. — Wetter: Schwül.

London, 27. Mai. [Schluß-Course.] Consols 93½. 5 % Italienische Rente 66⅜. Lombarden 12 5/16. 5 % Russen de 1871 100⅜. 5 % Russen de 1872 100. Silber 58 9/16. Türkische Anleihe de 1865 47⅜. 6 % Türken de 1869 55⅛. 6 % Vereinigt. Staaten ⅌ 1882 104⅛. Oesterreichische Silberrente 67½. Oesterreichische Papierrente 61¾. — 6 % ungarische Schatzbonds 90¾. — In die Bank flossen heute 60,000 Pfd. Sterl. — Platzdiskont 3½ %. — Ruhig.

Liverpool, 27. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8⅝, middling amerikanische 8½, fair Dhollerah 5⅝, middl. fair Dhollerah 5⅜, good middl. Dhollerah 5, middl. Dhollerah 4⅝, fair Bengal 4 9/16, fair Broach 5⅝, new fair Domra 6, good fair Domra 6 5/16, fair Madras 5⅜, fair Pernam 8 5/16, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8¼. — Unverändert, schwimmende stetig. — Upland nicht unter good ordinary Juli-August-Lieferung 8 5/16 d.

Leith, 27. Mai. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 251, Gerste 1622, Bohnen —, Erbsen 58, Hafer 135 Tons. Mehl 1990 Sack. — In Weizen gutes Geschäft zu letzten Preisen. Mehl 1 s niedriger, Hafer theurer.

Paris, 27. Mai. (Schlußcourse.) 3 % Rente 59, 65. Anleihe de 1872 94, 50. Italienische 5 % Rente 66, 67½. Ital. Tabaks-Actien —. Franzosen 706, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 311, 25. Lombardische Prioritäten 249, 50. Türken de 1865 47, 65. Türken de 1869 279, 50. Türkenloose 115, 00. — Matt.

Paris, 27. Mai. Productenmarkt. Weizen steig., ⅌ Mai 40, 00, ⅌ Juli-August 35, 75, Mehl steig., ⅌ Mai 82, 75, ⅌ Juli-August 79, 25, ⅌ September-Dezember 69, 00. Rüböl fest, ⅌ Mai 78, 75, ⅌ Juli-August 80, 75, ⅌ September-Dezember 82, 75. Spiritus weich., ⅌ Mai 60, 25. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 27. Mai. Getreidemarkt geschäftsl. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und ⅌ Mai 30½ bez. und Br., ⅌ Juni 30 Br., ⅌ September 32½ Br., ⅌ September-Dezember 33½ bez., 34 Br. — Behauptet.

Newyork, 26. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 87½C., Goldagio 12¼, 5/20 Bonds ⅌ 1885 118⅜, do. 5 % fundirte 115½, 5/20 Bonds ⅌ 1887 120⅞, Eriebahn 35¾, Central-Pacific 92. Höchste Notirung des Goldagios 12½, niedrigste 12¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 18⅝, do. in New-Orleans 17¾. Petroleum in New-York 13½, do. in Philadelphia 13¼. Mehl 6D. 40C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 52C., Kaffee 18⅝, Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅝, Getreidefracht 10½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Mai.

Weizen loco recht fest, ⅌ Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	127-133℔.	88-93 ℛ Br.	
hochbunt . . .	128-130℔.	88-91 ℛ Br.	
hellbunt . . .	126-130℔.	86-89 ℛ Br.	83½-89⅓ ℛ bez.
bunt	124-128℔.	85-87 ℛ Br.	
roth	128-133℔.	84-87 ℛ Br.	
ordinär . . .	120-126℔.	74-81 ℛ Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 87½ ℛ.
Auf Lieferung für 126℔. bunt ⅌ Mai 88 ℛ, Juni-Juli 87 ℛ bez.

Roggen loco ruhig, ⅌ Tonne von 2000℔
russischer 116℔. 56⅔ ℛ, inländ. 126℔. 64 ℛ.
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 ℛ.
Auf Lieferung ⅌ Mai 61 ℛ bez., September-October 57½ ℛ bez.

Spiritus ⅌ 10,000 % Liter loco 24⅚ ℛ bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 23 13/16 Br. Amsterdam 8 Tage 142¼ Gd., do. 2 Monat 141⅝ Gd. Belgische Bankplätze, 2 Monat 80⅙ Br. 3½ % Preuß. Staatsschuldscheine 92⅝ Gd. 3½ % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 85⅛ Gd., 4 % do. do. 96⅞ Gd., 4½ % do. do. 102 Br., 5 % do. do. 106½ Br. 5 % Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 95 Br. 5 % Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5 % Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5 % Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Mai 1874.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön auch recht warm. Wind: Süd.

Weizen loco wurde am heutigen Markte sehr fest gehalten und brachte auch gute Preise für die besseren Gattungen, weil die Zufuhr geringfügig und das Angebot klein bleibt. Verkauft wurden 320 Tonnen und ist bezahlt für bunt 124℔. 83½ ℛ, hellfarbig 127℔. 86½ ℛ, feinbunt 128/9℔. 87½ ℛ, hellbunt 128 9℔. 88, 88⅓ ℛ, hochbunt glasig 127/8℔. 89⅓ ℛ ⅌ Tonne. Termine fest. 126℔. bunt Mai 88 ℛ bez., Mai-Juni 87½ ℛ bez., Juni-Juli 87 ℛ bez., Sept-Octbr. 82 ℛ Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 87½ ℛ Gekündigt wurden 175 Tonnen.

Roggen loco ruhig, aber fest. 126℔. 67 ℛ, polnischer 124℔. 64⅚ ℛ, russischer 116℔. 56⅔ ℛ ⅌ Tonne bezahlt. Umsatz 40 Tonnen. Termine theurer. 120℔. Mai 61 ℛ bezahlt, Mai-Juni 60½ ℛ Br., Juni-Juli 60½ ℛ Br., Juli-August 60 ℛ Br., Sept.-October 57½ ℛ bez. Regulirungspreis 120℔. 61½ ℛ. Gekündigt wurden 50 Tonnen. — Gerste und Erbsen loco nicht gehandelt. — Hafer loco besetzt 57 ℛ ⅌ Tonne. — Spiritus loco 24⅚ ℛ bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ⅌ 42½ Kilo rother Kiew 122℔. 98½, 123—124℔ 100, 125/26℔. 104 Sgr bez. — Roggen ⅌ 40 Kilo inländischer: 121℔. gem. 71 Sgr. bez., fremder: Grodnoer 122℔. 72, 122/23℔. 72, 73, Kiew 111/12℔. 61, 112/13℔. 62, 113/14℔. 62, 63, 114/15℔. 62½, 64, 115℔. 62¾, 116/17℔. 65½, Brester 120/21℔. 68½, 69, Dreler 109℔. 59½, 60, 111/12℔. wack 56½, 114—115℔. 63, 115℔. 64, 115/16℔. 64, 116/17℔. 65⅔ Minsker 122/23℔. 71, Homeler 115/16℔. 64, 116—117℔. 64½ Sgr bez. — Gerste ⅌ 35 Kilo kleine 51, 52, 53, 53½, 54, 55, 55½, 57, 59, 60, 61 Sgr bez. — Hafer ⅌ 25 Kilo loco 36, 36½, 37½ 38, 38½, 39, 39¼, 40, 40½, 41, 41½, 42½ Sgr bez. — Erbsen ⅌ 45 Kilo weiße 68, 68½, 69, 70, 70½, 74 Sgr bez., Victoria- 80 Sgr bezahlt, graue 69, 70 Sgr bezahlt. — Buchweizen ⅌ 35 Kilo 49, 50 Sgr bez. — Leinsaat ⅌ 35 Kilo feine 74, 75, 80 Sgr bez. — Spiritus ⅌ 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Litres und darüber, loco 25¼ ℛ Br., 24¾ ℛ Gd., gestern 24¾ ℛ Gd. Mai 25¼ ℛ Br., 24 11/12 ℛ Gd., Mai-Juni 25¼ ℛ Br., 24 11/12 ℛ Gd., 25 ℛ bezahlt, Juni 25¼ ℛ Br., 25 ℛ Gd., 25 ℛ bez., Juli 25½ ℛ Br., 25¼ ℛ Gd., 25⅓ ℛ bez., August 25⅔ ℛ Br., 25⅓ ℛ Gd., 25 5/12 ℛ bez., September 25⅚ ℛ Br., 25 7/12 ℛ Gd., gestern 25 7/12 ℛ Gd., 25⅔ ℛ bez., September-October 24⅚ ℛ Br.

Stettin, 27. Mai. Weizen ⅌ Mai-Juni und ⅌ Juni-Juli 86¾, ⅌ Herbst 81¼. — Roggen ⅌ Mai-Juni, ⅌ Juni-Juli und ⅌ Herbst 56¾. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ Mai 18⅓, ⅌ Juni-Juli 19⅓. — Spiritus loco 23¼, ⅌ Mai-Juni und ⅌ Juni-Juli 23½, ⅌ August-September 23½ bez. — Petroleum loco 4½ ℛ Br., Regulirungspreis 4½ ℛ, September-October 4 5/12—⅜—⅛ ℛ bez., October-November 4½ ℛ bez., November-December 4⅝ ℛ Br. — Schmalz, amerik., loco 17¼—½ ℛ nach Marke bez., April-Abladung Moses 16 19/24 ℛ bez., aus schwimmenden Schiffen Wilcox 17¼ ℛ bez. — Speck, amerik. short clear 15 5/12 ℛ bez. — Rosinen, Eleme 9 ℛ bez.

Berlin, 27. Mai. Weizen loco ⅌ 1000 Kilogr. 76—92 ℛ nach Qualität gefordert, ⅌ Mai 90⅞—92½ ℛ bez., ⅌ Mai-Juni 86¾—86¼—½ ℛ bez., ⅌ Juni-Juli 86¾—86¼—½ ℛ bez., ⅌ Juli-August 85½—85¼—½ ℛ bez., ⅌ September-October 81½—81⅜—½ ℛ bez. — Roggen loco ⅌ 1000 Kilogramm 58—70 ℛ nach Qualität gefordert, ⅌ Mai 59¼—59 ℛ bez., ⅌ Mai-Juni 59—58½—58⅝ ℛ bez., ⅌ Juni-Juli 59¼—58¾—⅞ ℛ bez., ⅌ Juli-August 58⅛—57¾—57⅞ ℛ bez., ⅌ September-October 57⅞—57½ ℛ bez. — Gerste loco ⅌ 1000 Kilogr. 53—75 ℛ nach Qualität gefordert. — Hafer loco ⅌ 1000 Kilogramm 56—71 ℛ nach Qualität gefordert. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogramm Kochwaare 67—70 ℛ nach Qualität, Futterwaare 61—66 ℛ nach Qualität. Weizenmehl ⅌ 100 Kilogramm brutto unverst. incl. Sack No. 0 11¾—11 1/12 ℛ, No. 0 u. 1 10¾—10 1/12 ℛ. Roggenmehl ⅌ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9⅔—9⅙ ℛ, No. 0 u. 1 8 11/12—8⅓ ℛ, ⅌ Mai 8 ℛ 28—27 Sgr bez., ⅌ Mai-Juni do., ⅌ Juni-Juli do., ⅌ Juli-August do., ⅌ September-October 8 ℛ 25½—24½ Sgr bez., ⅌ October-November 8 ℛ 23 Sgr bez. — Leinöl ⅌ 100 Kilogr. incl. Faß 22½ ℛ — Rüböl ⅌ 100 Kilogramm loco ohne Faß 18¼ ℛ bez., ⅌ Mai 18 11/12 ℛ bez., ⅌ Mai-Juni do., ⅌ Juni-Juli 19—18 11/12 ℛ bez., ⅌ September-October 20¼ ℛ bez., ⅌ October-Novbr. 20½ ℛ bez., ⅌ November-December 20⅔ ℛ bez. — Petroleum raff. ⅌ 100 Kilogramm mit Faß loco 9 ℛ bez., ⅌ Mai 9 ℛ bez., ⅌ Mai-Juni do., ⅌ Juni-Juli do., ⅌ September-October 9⅙ ℛ bez. — Spiritus ⅌ 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco ohne Faß 24 ℛ bez., mit Faß ⅌ Mai 24 ℛ 15—8 Sgr bez., ⅌ Mai-Juni 24 ℛ 13—5 Sgr bez., ⅌ Juni-Juli 24 ℛ 12—4—6 Sgr bez., ⅌ Juli-August 24 ℛ 20—12 Sgr bez., ⅌ August-September 24 ℛ 16—8—10 Sgr bez., ⅌ September-October 23 ℛ 5—3 Sgr bez.

Wolle.

Ratibor, 27. Mai. Dem hiesigen Wollmarkte sind der kalten Witterung wegen bis jetzt nur 100 Ctr. Wolle zugeführt. Die Wäschen sind befriedigend, Käufer sind Händler. Der Preisabschlag gegen das Vorjahr beträgt 4 bis 5 ℛ. (W. T.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 27. Mai. Wind: NNO.

Gesegelt: Gardner, Renate, Wisbeach, Holz.

Den 28. Mai. Wind: OSO.

Gesegelt: Evers, Planet (SD.), Kiel; Dennison, Humber (SD), Hull; beide mit Getreide. — Wygers, Vooruit, Antwerpen, Holz.

Angekommen: Arendt, Gustav, Hull; v. Henkelen, Ecliptica, Newcastle; beide mit Kohlen.

Gesegelt: Hind, Triton, London; Cowans, Sarah, London; beide mit Holz. — Isaaksen, Frau Kea, Carlshamn, Ballast. — Witte, Maria Sophia, Hamburg; Knaack, Wilhelmine, Antwerpen; Suhr, Annchen, Elsfleth; Oldenburger, Harmonie, Copenhagen; sämmtlich mit Holz. — Riise, Haabet, Alborg; Mc. Naughton, Orion, Leith; beide mit Getreide. — Möller, Caroline, Aarhuus, Holz. — Honman, Anna Kirstine, Copenhagen, Getreide. — Aström, Ida, Kiel; Runck, Hermann u. Maria, Kiel; beide mit Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 27. Mai. — Wasserstand: 14 Fuß 10 Zoll. Wind: NO. — Wetter: klar.

Stromauf:

Von Thorn nach Nieszawa: Kuntz, Gucksch, Schlemmkreide, Petroleum und diverse Stückgüter.

Stromab:

Marx, Grünberg, Pinsk, Danzig, 2 Kähne, 5394 Ctr. 62 ℔. Oelkuchen.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
28	8	337,68	+ 10,0	SO., flau, hell, klar.
	12	337,52	+ 13,8	„ „ „ „

Berliner Fondsbörse vom 27. Mai 1874.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirt Anl.	4½	105½
Pr. Staats-Anl.	4½	100¾
do. do.	4	99⅝
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr.Präm. A.1855	3½	123¾
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87½
do. do.	4	98⅛
do. do.	4½	102¾
Pommer. Pfdbr.	3½	85⅛
do. do.	4	95⅝
do. do.	4½	102
Posensche neue do.	4	94¾
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85½
do. do.	4	97½
do. do.	4½	101⅝
do. do.	5	105¾
do. neue	4	95¾
do. do.	4½	101⅝
Pomm. Rentenbr.	4	98¾
Posensche do.	4	97⅞
Preußische do.	4	98⅜
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	112½
Bayer. Präm.-A.	4	113¾
Braunsch. Pr.-A.	—	22⅜
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	97¼
Hmbg 50rtl.Loose	3	53¼
Lübecker Pr.-Anl.	3½	54¼
Oldenburg. Loose	3	39⅝

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102¼
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	105¾
do. do.	4½	99¾
Kündb. do.	5	100½
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig.Präm.Pfd.	5	94¾
Gotha.Präm.-Pfd.	5	106⅝
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	103½
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	62 5/16
do. Silber-Rente	4½	67⅛
do. Loose 1854	4	97
do. Cred.-L.v.1858	—	106⅝
do. Loose v. 1860	5	98½
do. Loose v. 1864	—	91
Ungar. Eisenb.-An.	5	71¼
Ungarische Loose	—	46¾
Russ.-Egl.Anl.1822	5	101¼
do. do. Anl. 1859	3	71
do. do. Anl. 1862	5	100⅝
do. do. von 1870	5	101⅞
do. do. von 1871	5	100½
do. do. von 1872	5	100½
do. Stiegl. 5. Anl.	5	83
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	92¾
do. Präm.-A. 1864	5	146⅗
do. do. von 1866	5	143½
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	88
do. Central. do.	5	80½
Russ.-Pol. Schatzobl.	4	83½
Pol. Certific. Lit. A.	5	94½
do. Part.-Oblig.	4	107
do. Pfd.3.Em.S-R	4	80½
do. do. do. do.	5	79¾
do. Liquidat.-Br.	4	67
Amerik. Anl. p.1882	6	97
do. 4. Serie	6	100⅜
do. Anl. g. 1885	6	102⅞
do. 5% Anl.	5	99⅞
do. do. p. 1881	6	103¾
Newyork. Stadt-A.	7	95¾
do. Gold-A.	6	96⅛
Italienische Rente	5	65¾
do. Tabaks-Act.	6	652
do. Tabaks-Obl.	6	97¼
Französische Rente	5	95¾
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78
Rumänische Anleihe	8	102
Türk. Anl. v. 1865	5	45⅝
Türk. 6% Anleihe	6	54
Türk. Eisenb.-Loose	3	112

Eisenb.-Stamm-u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	34	—
Bergisch-Märk.	84	—
Berlin-Anhalt	140½	16
Berlin-Dresden.	63¾	5
Berlin-Görlitz	80⅜	3
do. St.-Pr.	95	5
Berlin-Hamburg	187	10
Berlin. Nordbahn	32	5
Berl.-Psd.-Magd.	101	4
Berlin-Stettin	154	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	101½	8
Köln-Minden	121¾	—
do. Lit. B.	107⅝	5
Erf.-Kr.-Kempen	3	0
do. St.-Pr.	10⅛	0
Halle-Sorau-Gub.	33⅝	0
do. St.-Pr.	51	0
Hannover-Altenbek	34⅜	0
do. St.-Pr.	51	5
Kohlfurt-Falkenb.	73⅞	5
Märkisch-Posen	42	0
do. St.-Pr.	74⅛	0
Magdeb.-Halberst.	110	—
do. St.-Pr.	78⅛	3½
do. C.	102½	—
Magdeb.-Leipzig	257	14
† do. Lit. B.	94½	4
Münst.Ensch.St.P.	42½	5
Nordhausen-Erfurt	60⅝	4
do. St.-Pr.	52½	0
Oberschl. A. u. C.	159	13⅔
do. Lit. B.	141½	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	42	0
do. St.-Pr.	75	0
Pomm.Centralbhn.	3⅞	0
Rechte Oderuferb.	121	6⅛
do. St.-Pr.	119½	6⅛
Rheinische	127	9
Rhein-Nahe	27	0
† Stargard-Posen	102	4½
Thüringer	119	7¼
Tilsit-Insterburg	64½	—
Weimar-Gera gar	75⅛	4½
do. St.-Pr.	55¼	5
Baltische Eisenb.	52½	3
Brest-Grajewo	31⅞	—
Brest-Kiew	40¼	5
†Galiz. Carl-L.B.	108¼	9
Gotthardbahn	101⅜	6
†Kronpr. Rud.-B.	68⅜	5
Lüttich-Limburg	19⅜	0
Oester.-Franz. St.	189¼	10
† do. Nordwestb.	105⅝	5
do. B, junge	46	5
†Reichend.Parbd.	66¼	4½
Rumänische Bahn	46	—
†Russis. Staatsb.	101¼	606
Südösterr. Lomb.	83½	4
Schweiz. Unionb.	14	0
do. Westb.	30¼	1⅗
Warschau-Wien	85¾	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100¼
†Kaschau-Oderbg.	5	78⅝
†Kronpr.Rud.-B.	5	85¼
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	312¼
†Südöst B.Lomb.	3	245¾
†Südöst. 5% Oblg.	5	86¼
†Oester.Nordwestb.	5	87⅜
do. do. B. Elbethal	5	69⅞
†Ungar Nordostb.	5	63¾
†Ungar. Ostbahn	5	57¾
Brest-Grajewo	5	73
†Charko-Azow rtl.	5	99
†Kursk-Charkow	5	99¼
†Kursk-Kiew	5	99⅝
†Mosco-Rjäsan	5	100¼
†Mosco-Smolensk	5	99⅝
Rybinsk-Bologoye	5	88
†Rjäsan-Kozlow	5	99¾
†Warschau-Teresp.	5	96

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	74	0
Berl. Bankverein	86⅛	5½
Berl Cassen-Ver.	272	29
Berl. Com (Sec.)	64½	0
Berl. Handels-G.	116	6½
Berl. Wechslerbk.	49⅜	0
Bresl. Discontob.	81⅝	2½
Centrlb. f Bauten	57¼	5
Ctrb. f. Ind u Hnd	74⅛	4
Danzig Bankver.	61	3
DanzigerPrivatb.	118½	7¾
Darmst. Bank	148	10
DeutscheGenoss.B.	102½	3
Deutsche Bank	81	4
Detsch. Eff.-u. W.	115½	9⅙
Deutsche Unionb.	80⅞	1
Disc.-Command.	168½	14
Gew.-Bk. Schuster	65¼	0
Int. Handelsges.	71¼	—
Königsb. Ver.-B.	80½	0
Meining. Creditb.	104⅝	5
NorddeutscheBank	137	10⅘
Oest.Credit.-Anst.	130¾	5⅝
Pom.Rittersch.-B.	121½	9
Preußische Bank	194	20
do Bodencr.-B.	92	0
Pr. Cent.Bd.-Cr.	121¼	9½
Preuß. Crd.-Anst.	52⅝	0
Schaffhaus. Bnkv.	124	—
Schles.Bankverein	106¾	6
Stett.Vereinsbank	79	0
Ver.-Bk.Quistorp	26¾	0
BauvereinPassage	28	—
Brl.Centralstraße	40¾	5
Deutsche Baugef.	55½	0
do. Eisnb.-B.-G.	38½	0
do. Reichs-Cont.	88	8
Wäseman Bau-G.	35⅛	2½
A. B. Omnibusg.	137	15
Ctr.-F. f. Baumat.	31½	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	50¼	—
Nordd.Pap.-Fabr	33	0
WöhlertMaschinf.	55½	—
Westend-Gesells.	23⅛	0
Baltischer Lloyd	30½	—
Elbing.Eisenb.-F.	16	0
Königsbg. Vulkan	-	0
Münnich. Ch. M.	35⅜	—
Orbschl. Eisnb.-B.	68¾	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873.
Dortm.Union Bgb.	54	—
Königs- u. Laurah.	163¼	—
Stollberg, Zink	29½	9
do. St.-Pr.	83	6½
Victoria-Hütte	76⅝	—

Wechsel-Cours v. 27. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2Mn.	3½	—
London	3 Tg.	4	—
do.	3Mn.	4	—
Paris	8 Tg.	4½	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	—
do.	2Mn	4½	—
Wien	8Tag.	5	90 5/16
do.	n	5	89 9/16
Petersburg	3Wch.	5½	92⅜
do.	3Mn.	5½	91½
Warschau	8Tag.	6	92¾

Sorten.

Louisd'or	110⅛
Dukaten	—
Sovereigns	6.23
Napoleonsd'or	5.11⅝
Imperials	5.15¼
Dollar	—
Fremde Banknoten	99⅘
Oesterreichische Bankn.	90 5/16
do. Silbergulden	95¼
Russische Banknoten	93

Heute Morgen ½1 Uhr wurde uns ein Sohn geboren.
Karczemken, den 28. Mai 1874.
3343) **W. de Veer** und Frau.

Heute früh 2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Trankwitz, den 27. Mai 1874.
3327) **v. Kries.**

Die heutige Verlobung unserer zweiten Tochter **Elise** mit dem Gymnasiallehrer Herrn **Paul Krause** in Rastenburg beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Ornassau, den 25. Mai 1874.
Burandt und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem pract. Arzt Herrn **Dr. Eduard Lucks** in Culm zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an
G. Wolff nebst Frau.
Blachta, den 25. Mai 1874. (3337

Statt besonderer Meldung.
Heimann Meyer,
Pauline Warszawski,
Verlobte.
Klukowahutta und Stendsitz, im Mai 1874. (3338

Die heute stattgefundene Verlobung unserer Tochter **Ottilie** mit Herrn **Adolf Buečkling** zeigen wir ergebenst an.
Carthaus, den 24. Mai 1874.
v. Gereb,
Kreis-Gerichts-Secretair
3300) und Frau.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante
Frau **Charlotte Jacobine Fast,**
geb. **von Dühren,**
im 73sten Lebensjahre. Tief betrübt widme diese Anzeige im Namen der Hinterbliebenen ihren Freunden und Bekannten.
Danzig, den 27. Mai 1874.
G. R. von Dühren.

Londoner Phönix.
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft
E. Rodenacker,
9324) Hundegasse 12.

Ich wohne von heute ab in dem früheren Syndikats-Hause, gegenüber der Apotheke.
Pelplin, 27. Mai 1874.
3335) **Dr. Amort.**



Hôtel du Nord No. I.
Sprechstunden v. 11—1 Vm. u. 6—9 Nchm.
Verlängerte hier meinen Aufenthalt und nehme neue Anmeldungen für Herren, Damen und Schüler fortwährend bis zum 1. Juni cr. an.
Durch meinen Unterricht kann jeder Schlechtschreibende in **einem Cursus von 10 Lectionen** eine moderne und schöne deutsch-englische Currentschrift erlernen.
Tausende von Personen sind bereits durch meinen Unterricht hier sowohl wie in Berlin, Hamburg, Cöln, Stettin, Hannover, Elberfeld-Barmen, Aachen, Düsseldorf, Posen, Thorn rc. zu vorzüglichen Schönschreibern ausgebildet worden. (3358
Herm. Kaplan.

Fetten Räucherlachs, ganze Hälften, offerire und versende gegen Nachnahme (3382
Roell, Hundegasse 70 (Kuhthor).

Sehr schöne Harzer Käse empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Schöne alte Werderkäse
empfiehlt (3361
Franz Emter, Ohra.

Frische Silberlachse
zum mäßigeren Preise,
Steinbutten, Seezander, Bressen, Aale,
Fetten Räucherlachs,
Große geräuch. Speckflundern,
Lebende Krebse, jeden Sonnabend,
vers. u. Nachn. **Brunzen's** Seefischhandl.

Frische Tafelbutter
erhielt und empfiehlt
Arnold Nahgel, Schmiedegasse No. 21.

Prima Schweizerkäse
à Pfd. 10 Sgr.,
Secunda Schweizerkäse à Pfd. 8 und 7 Sgr., bei Abnahme von 5 Pfd. billiger,
Werder, Tilsiter, Kräuter- u. Limburger Käse,
fette Waare, empfiehlt (3341
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Amerikan. Speck in Originalkisten, Schmalz in Originalfäss., prima Sorte, giebt billigst ab
E. F. Sontowski.

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2: Arnim, Vertraute Geschichte d. Preuß. Hofs u. Staats. 4 Bde. (3⅓ Thlr.) 1 Thlr. 15 Sgr.; Arnim, Vertraute Geschichte der Sächsischen Höfe u. Staaten. 4 Bde. (3½ Thlr.) 1 Thlr. 15 Sgr.; Wolfg. Menzel, Geschichte d. letzten 40 Jahre 1816—56 u. Geschichte d. neuesten Zeit 1856—60. 3 Bde. (3 5/12 Thlr.) 2 Thlr.; Simrock, Das Amelungenlied. 3 Bde. (6 Thlr.) 2½ Thlr.; Venedey, England. 3 Bde. (6 Thlr.) 25 Sgr.; Kittlitz, Denkwürdigkeiten e. Reise nach d. Russ. Amerika. 2 Bde. (4 Thlr.) 1⅓ Thlr.; Werne, Expedition z. Entdeckung d. Quellen d. Weißen Nil (2¾ Thlr.) 1⅙ Thlr.; Huc, Das chinesische Reich. (1 5/12 Thlr.) 25 Sgr.; Johnston, Chemische Bilder aus dem tägl. Leben. 2 Bde. (2 Thlr.) 20 Sgr.; Karl Vogt, Altes u. Neues aus Thier- u. Menschenleben. 2 Bde. (2⅔ Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr.; Moleschott, Der Kreislauf d. Lebens. (2 Thlr. 8 Sgr.) 25 Sgr.; Meyer's Conversations-Lexikon. 2. Aufl. 15 Bde. u. Registerbd. M. Kpfrn. u. Kart. eleg. Hlbfzbd. wie neu (40 Thlr.) 28 Thlr.; Saling, Die Börsenpapiere 2r. Thl. 2 Bde. 1870—71. (4 Thlr.) 3 Thlr.; Westermann's Monatshefte. Bd. 18—21 u. 23—26. 1865—69 statt 18 Thlr. für 6 Thlr. (3340

Für Sommerwohnungen:

Eiserne Gartenmöbel,
Eiserne Bettgestelle zum Zusammenlegen,
Eiserne Waschtische, rohrartig,
Petroleum-Kochapparate,
Kinderwagen mit Eisengestell,
Eisspinde in 3 Größen,
Eiserne Bettgestelle m. Drahtmatratze,
Säulen-Waschtische mit Garnitur,
Petroleum-Kochlampen,
Velocipedes in 2 Größen,
Closets, Eiskübel, Kaffee- und Theebüchsen rc.
empfehlen in großer Auswahl **Oertell & Hundius,** Langgasse 72.

Herren-Stroh-Hüte
zu sehr billigen Preisen.
L. Abramowsky, Langgasse 3.

---

4 Posten starker Getreidesäcke
volle 3 Schffl. enthaltend, von einem günstigen Einkaufe in ostpreußischem Bauerndrillich sind zu **Ausnahmepreisen** abzugeben und stehen wir mit Offerten nach auswärts zu Diensten.
Rodeck & Krosch,
3376) Danzig, Hopfengasse No. 94.

Wegen Umbau's meines Ladenlocals befindet sich mein Cigarren- und Tabak-Geschäft von Dienstag, den 26. Mai ab, im Hause
Langgasse No. 67
vis-à-vis der Post, Ecke der Portechaisengasse.
Emil Rovenhagen.

Auction.
Mittwoch, den 3. Juni 1874, Vorm. 11 Uhr,
wird der Unterzeichnete in öffentlicher Auction im Artushofe meistbietend versteigern:
Thlr. 8500 Actien der Danziger Maschinen-Bau-Actien-Gesellschaft.
3362) **Ehrlich.**

Geräucherte Schinken,
à Pfd. 6 Sgr., erhielt frische Sendung und empfiehlt (3341
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Reinschmeckende Caffees
von 10 Sgr. pr. Pfd. an empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Prima
amerikan. Schmalz,
Prima
amerikan. Speck
offerire vom Lager und aus von New-York schwimmenden Dampfern resp. Segelschiffen auf Lieferung bei Ankunft billigst.
Carl Treitschke, Fleischergasse 74.

Große
Korkmaschinen,
um Bier-, Wein- und Liqueur-Flaschen zu korken, neueste Construktion, sind bei mehrjähriger Garantie vorräthig bei
David Sinkenbring,
Danzig,
Faulengasse No. 3. (3342

10,000 St. Wollsäcke,
3 Ctr. Inhalt, ca. 6 Pfd. schwer, à 1 Thlr., schwerere bis 1⅔ Thlr. pr. Stück,
10,000 Farmersäcke,
3 alte Scheffel Inhalt, à St. 14—15 Sgr.,
Ripspläne,
mit und ohne Naht, empfiehlt (1373
Otto Retzlaff,
Commandite Milchkannengasse No. 1.

In Parschitz bei Krockow stehen 150 junge Mutterschafe (¾ Rambouillet-Negretti) mit Lämmern zum Verkauf.
Abnahme spätestens den 25. Juni cr. und können jederzeit in der Wolle besehen werden.
2828) **Reitzke.**

Cigarren-Offerte!
Echt Havanna-Ausschuß pro Mille 33⅓ Thlr.,
" Manilla-Ausschuß " " 12—30 Thlr.,
" Cuba-Ausschuß " " 12 Thlr.,
bei mindestens 1/10 Kiste. Aufträge von auswärts werden sofort effectuirt.
3356) **Carl Krieger,** Ziegengasse 1.

Medicinische Theer-Seife,
zuverlässigstes und billigstes Mittel gegen Hautunreinigkeiten, als: **Flechten, Bläschen, graue und gelbliche Haut rc.** empfehle in Stücken à 5 u. 2½ Sgr., ½ Dtzd. Stück 12½ u. 6 Sgr. Preise für Wiederverkäufer billigst.
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse. (3355

Gerippte Eisenbleche
zu Trottoirlucken passend geschnitten, hält stets auf Lager
Roman Plock,
Milchkannengasse 14.

Gute Polsterheede
offerirt billigst (952
Roman Plock,
Milchkannengasse 14.

Zur Handschuhwäsche
empfehle
französ. Terpentinöl,
Benzin,
Composition.
Carl Schnarcke.

Ein 1¼—1¾ Jahr alter **Eber,** der mittelgroßen oder großen engl. Race, wird sogleich zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten **Polchau** per Rheda Westpr. **P. Bertling.**

Ein 2jähriger schöner schwarz und weißgefleckter großer Newfoundländer Hund ist zu verkaufen.
Neufahrwasser, Bergstraße 9.

Mühlh. Leim,
pr. Pfd. 6 Sgr.
offerirt
H. Regier, Hundegasse No. 80.

Parfümirte Abfall- oder Rester-Seifen,
aus den Abfällen oder Abschnitten feiner Seifen bereitet, empfiehlt in diversen Sorten als vortheilhafteste Toilette-Seife für Familien u. Haushaltungen
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse. (3354

---

91 St. Eisenbahnschienen,
18 Fuß lang, 4 Zoll hoch, ca. 300 Ctr., sind zu verkaufen. Adressen nebst Preisofferte werden in der Exped. d. Ztg. unter 3220 erbeten.

Besten englischen Portland-Cement Marke Trechmann in frischer Waare ex Schiff Anna Busch und vom Lager offerirt
3203) **Otto Paulsen.**

10jähr. eichene Bohlen,
12, 13, 14, 15, 16, 17 Fuß Länge, 2½, 3, 3½ u. 4 Zoll Dicke, 1 bis 2½ Fuß Breite, werden verkauft. Näh. Holzgasse 2. Zu sprech. Mrgs. b. 10 Uhr, Mittags v. 12—3 Uhr.

Eine Partie
Mauersteine
haben zu verkaufen
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6. (3244

10,000 Ctr.
Weizen- und Roggenkleie sucht zu kaufen **der Landwirthschaftl. Consum-Verein Konitz, Eingetragene Genossenschaft.**

Vortheilhafter Gutsverkauf.
Ein isol. Gut bei Pillkallen, 336 Morg. Weizenboden, 65 M. 2schn. Wiesen, 14 Pferde, 28 Stück Rindvieh, 28 Schafe, 29 Schweine, Aussaat 43 Sch. Weizen, 40 Sch. Roggen, 25 Sch. Gerste, 110 Sch. Hafer, Erbsen u. Lein, das Uebrige Kartoffeln, ist mit lebendem und todtem Inventar wegen Uebernahme des väterlichen Guts für 14,000 Thlr. sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Sicherheit des Käufers. Alles Nähere Hotel garni.
3374) **v. Zscherlitzki.**

Guts-Verkauf.
Ein Gut in Westpreußen, ¼ **Meile von der Stadt und Eisenbahn, Areal 33 Hufen magdeb., Mobiliar- u. Gebäude-Feuerversicherung 40,000 Thlr.,** bedeutender Torfstich, soll für **62,000 Thlr.** bei **20- bis 25,000 Thlr.** Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in **Danzig,** Brodbänkengasse 33. (2385

Ein Rittergut
von 1309 Morgen, 2 Meilen vom Bahnhof Briesen belegen, durchweg guter ebener Boden, sehr hübsche Gebäude, vollständiges lebende und todte Inventarium und 500 Thlr. jährlich baare Gefälle, soll für den sehr soliden Preis von 55,000 Thlr. mit 10—15,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.
☞ Auch ist dieses Rittergut auf 10 bis 15 Jahre zu verpachten und gehören zur Uebernahme 6—8000 Thlr.
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
2646)177] **C. W. Helms.**
Danzig, Jopengasse No. 23.

Eine Besitzung
von 280 Morgen im Culmer Kreise, durchweg nur guter Boden, ist mit vollständigem lebenden u. todten Inventarium für 27,000 Thlr. mit 8—10,000 Thlr. Anzahlung bei fester Hypothek schleunigst zu verkaufen, indem der jetzige Besitzer die Besitzung von seinen Schwiegereltern übernehmen muß.
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten (203
C. W. Helms,
2646) Danzig, Jopengasse No. 23



Wegen Krankheit des Besitzers
ist eine **hochelegante** Falbe, 6 Jahre alt, Wallach, mit schwarzer Mähne und Schweif, ca. 3 Zoll groß (Damenpferd), arabisches Blut, complet geritten, ein- und zweispännig gefahren, vollständig fehlerfrei sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Poggenpfuhl No. 81, 1 Treppe. (3371



Wegen Wirthschaftsveränderung soll hier die ganze Kammwoll-Mutter-Heerde nebst Lämmern verkauft werden. (3274
Dom. Rahnenberg p. Riesenburg.

Ein Kranken-Rollstuhl, mit Rohrgeflecht, wird zu kaufen gesucht. Adr. Wollwebergasse 10 im Comtoir erbeten. (3380

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler Ww.,** 3. Damm 13.

Eine Lehrerin wünscht während der Sommermonate in Zoppot in den Vormittagsstunden Knaben und Mädchen zu unterrichten.
Näheres Danzig Breitgasse No. 2, zwischen 10 u. 12 Uhr.

Eine landwirthschaftliche Administration
sucht poste restante Ostaszewo sub A. B. Z.

Anständige junge Damen, die d. Zuschneiden von Damenkleidern jeder Art gründlich erlernen wollen können sich melden.
A. Schabbel geb. **Hintz,**
3339) Hundegasse 22.

Correspondenten
für Städte der Provinz Preußen werden gesucht von der
Redaction des Memeler Dampfboots.

Für ein hiesiges größeres Colonial-Waaren-Geschäft wird ein junger Mann gesucht.
Adr. mit Abschrift der Zeugnisse unter No. 3359 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Inspector, verheirathet oder unverheirathet, findet unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen.
Näh. durch die Gutsverwaltung **Garden** bei Dt. Eylau. (3370

Ein Commis,
Materialist mit der Destillation vertraut u. guten Zeugnissen versehen, sucht von sofort oder 1. Juli Stellung.
Gefällige Offerten werden unter **E. N. Loebau Westpr. poste restante** erbeten. (3330

Am hiesigen Platze soll die
Haupt-Agentur
einer Versicherungs-Gesellschaft errichtet werden und belieben Reflectanten ihre Adr. unter 3328 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen mit bescheidenen Ansprüchen, in Handarbeit geübt, wird zur **Hilfe in der Wirthschaft** auf dem Lande gesucht.
Meldungen **G. A. Dirschau poste restante.** (3334

Ein junger Mann vom Lande, der Lust hat, das Manufactur-Waaren-Geschäft zu erlernen, wünscht in einem größeren Geschäft Danzigs Placement. Näheres beim Hofbesitzer **Joh. Regehr** in Neukirch bei Neuteich. (3368

Eine gepr., erfahr. Erzieherin, musikalisch, wird durch Herrn Prediger **Bertling** empfohlen. Zeugnisse daselbst einzusehen.

Ein gebildetes in allen Handarbeiten geübtes Mädchen m. guten Empfehlungen, welches als Gesellschafterin bei einer Dame gewesen, Todes halber außer Stellung ist, wünscht wieder als Gesellschafterin oder als Stütze der Hausfrau vom 1. Juli engagirt zu werden. Näh. Tischlergasse 26, parterre.

Ein Privatlehrer, der bis Tertia des Gymnasiums vorbereitet, sucht a. solcher od. a. Rechnungsführer von sof. Stellung. Adr. nebst Beding. d. Betreffenden werden erbeten unter 3259 in der Exped. d. Ztg.

Wir suchen für die **Stadt Danzig** einen tüchtigen **Vertreter** gegen angemessene Provision.
Graetzer Couvert- und Düten-Fabrik,
M. D. Cohn, A. Herzfeld
in **Graetz,** Provinz Posen. (3296

Eine **Nähterin oder Jungfer,** welche die Beaufsichtigung größerer Kinder übernimmt, melde sich persönlich oder schriftlich Langefuhr No. 5. (3349

Eine gebildete Dame aus achtbarer Familie, in d. Wirthschaft erfahr., wünscht die Leitung einer Häuslichkeit zu übernehmen.
Gef. Adressen nimmt die Exped. d. Ztg. unter 3345 entgegen.

Malergehilfen sucht bei hohem Lohn
3333) **E. Buckow** in Stolp.

Kinderfrauen und **Köchinnen** m. g. Z. empf. das Gef.-Bur. Kohlenmarkt 30.

Wer ein Mädchen, wohlgenährt, von 6 Monaten, für eigen nehmen will, melde sich Röpergasse No. 3, 1 Tr. (3378

Es wünscht Jemand die „Kölnische Zeitung" für Monat Juni mitzulesen. Gefällige Adr. beliebe man unter 3377 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

5000 Thlr. im Ganzen auch getheilt sind auf Grundstücke zu begeben. Adressen unter 3360 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein elegant möbl. Saal nebst Cabinet ist an einen einzelnen Herrn Hundegasse 79, 1 Treppe hoch, zum 1. Juli cr. zu vermiethen. (3204

Verein der Gastwirthe.
Freitag, den 29. Mai, Nachmitt. 4 Uhr, Vorstandssitzung beim Vereinscollegen Hrn. **Nötzel,** Bischofshöhe. (3367
G. Weber, Vorsitzender.

Selonke's Theater.
Freitag, 29. Mai. **Gastspiel der Soubrette Miss Clyde und des Komikers Mr. Doulin.** U. A.: **Abtheilung V. Zimmer IV. für Bagatellsachen.** Posse. **Ein Bräutigam um 10 Thaler.** Schwank.

Gegen Belohnung
wird gebeten einen am 2. Feiertage in Thalmühle liegen gebliebenen Herren-Plaid Jopengasse No. 34 abzugeben. (3373

Vor einiger Zeit ist in der Restauration Matzkauschegasse No. 1 ein Pelz zurückgeblieben. Der Eigenthümer wird ersucht, denselben binnen 14 Tagen gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen, widrigenfalls der qu. Pelz an die Königl. Polizeibehörde zur weiteren Verfügung abgeliefert werden wird. (3347

M. th. Ida. Gr. Freu. z. schö. Grim.!!

Th. Bertling's deutsche, französische u. englische Leihbibliothek, Jopengasse 10. Täglich von 9—1 und 2—6 Uhr. (3379

Bremer Ausstellungs-Lotterie à 1 Thlr.,
Königsberger Lotterie à 1 Thlr.,
Schleswig-Holst. Lotterie, Kaufloose zur 5. Klasse à 3 Thlr. bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2
NB. Die Ziehungslisten der Königsberger und Stettiner Pferde-Lotterie sind je à 2½ Sgr. (für Auswärtige franco 3 Sgr.) vorräthig.

Zur Abhaltung von **Auctionen** aller Art empfiehlt sich der Auctionator **A. Collet,** Comtoir Fischmarkt No. 8, parterre. (1440

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.